



- constat mihi 8 1/2.
1. Huny / Neif epitome
credendorum, Anst. 1709
 2. ejusdem introitus
mae dei juvenis in
Christianitatem anst. 1709
W. H. C. 1709
 3. Huny / Neif von
der majestät und
glückseligkeit
L. Spitz Stendal
1715

~~voch. in d. Haag. Bibl.~~

~~als oo heb. W~~

oo Wj

§



2

Kurze Anweisung
Oder
Einfältiger und heilsamer
Unterricht /

Wie die
Jugend
In Häusern und Schulen zum
rechten und wahren
Christenthum
anzuführen sey.

Aus Göttlichem Wort
gestellet

Durch
NICOL. HUNNIUM,
S. S. Theol. Doctorem und
Superintendenten
zu Lübeck.

WITTENBURG / Anno 1709.

1702

Einleitung und Vorrede

INSTITUTION

1702

INSTITUTION

zu Schonen und Oelshausen

Lehren und Predigen

und Predigen

1702

Das Christliche Brevier

1702

1702

NICOL. HUNNIUM

2. Theol. Doctorem und

Lehrer in Theol.

1702

1702





Vorrede.

Erinnerung an alle / die dieses Unterrichts gebrauchen werden.



Es in der alten Apostolischen Kirchen die Völcker / vermittelst Christi. Lehre / die vielfältige Irrthümer und Greuel Heydnischer Abgötterey erkannten / sich davon ab dem Christenthum aber zuwendeten / sind sie nicht alsobald in allen zum Christlichen Glauben nöthigen Stücken zur Gnüge unterrichtet gewest / noch zum Gebrauch des Heil. Abendmahls gelassen worden: Sondern haben durch nachgehende Lehre / zur Wissenschaft des seligmachenden Glaubens ferner müssen angewiesen werden: Alsdenn die lieben Apostel es dabey nicht bleiben ließen / daß sie an einem Ort das liebe Evangelium verkündigten / sondern auch hernach wiederum in Kirchen herum zogen / und die Brüder stärcketen: Welches S. Paulus heist begießen / wann er 1. Cor. 3. schreibet: Paulus hat gepflantzet / Apollo hat begossen / 2c. auch hätte man deswegen an denen Orten / die das selige Wort



Vorrede.

Wort angenommen/ Alteste bestellet/ dadurch die gepflanzte Lehre weiter getrieben/ und in den Herzen befestiget würde. Folgendes auch/ zu dessen heilsamen Wercks besserer Fortstellung/ in den Kirchen die öffentliche Catechismus Lehre angeordnet/ daß ein Lehrer/ die noch nicht allerdings berichtete / zu gewisser Zeit sürgenommen/ und sie durch Frage und Antwort / nach und nach / zu Erkänntniß der nöthigen Lehr-Puncten angeführet: Und wenn sie in dieser Schule heilsamen Unterricht empfangen/ wurden sie zum Gebrauch des Heil. Abendmahls gelassen.

Ob aber wohl diß nützliche Fürnehmen mit der Zeit zu einem Sacrament gemachet/ (das im Pabstthum die Firmung genennet ward) in eine Gauckeley und unnütze Ceremonien verkehret worden/ und dadurch den Catechismus in der Römischen Kirchen verlohren/ die Leute aber fast in gänßliche Unwissenheit gebracht: So hat jedoch Gott durch seine grosse Barmherzigkeit/ uns durch des sel. D. Martin Luthers heilsame Dienste aus dem finstern Pabstthum zu seiner gnadenreichen Erkänntniß geführt/ und zugleich den Catechismus/ als ein ausbündiges Lehr-Mittel der Kinder und Einfältigen/ gnädiglich gegeben/ wodurch unzehlig viel Menschen zum wahren Christlichen Glauben/ zum heiligen Leben/ und zur ewigen Seligkeit gelangen sind: Für welche unaussprechliche Wohl-

Vorrede.

Wohlthaten / seiner göttlichen Gnaden / ewig Lob / Ehre / Preis und Danck gesagt sey !

Nachdem auch die Liebe zur Wahrheit von einer Zeit zur andern abgenommen / und fast sehr erkalteten will / haben / die Leute dazu auffzumuntern / viel gutherzige gelahrte Männer ihre Christliche/nützliche Gedancken / so zu des Catechismi Auslegung dienlich / an Tag gegeben / und ihn so reichlich erkläret / daß wer der heilsamen Lehre begierig / sie aus denselben / als einer reichen Quelle / überflüssig schöpfen kan; wöre auch zu wünschen / daß man sich dessen Unterrichts mit größerem Fleiß und Ernst annehme / als / leider / geschieht ! Dazu andere wohlmeinend beytreten / un̄ zum Gebrauch der Schulen und Haus - Lehre / kleine / kurze Systemata gefasset / nach deren Anleitung eben dieselbe Catechismus - Lehre / ob schon in etwas anderer Ordnung / der Jugend fürgeleget werde : in welchem doch diejenige / so damit umgehen / einen und andern Mangel anziehen wollen / fürnemlich / daß sie die Jugend allein zur Glaubenslehre anweisen / aber vom Gottseligen Leben / und wie man sich zum seligen Ende bereiten soll / entweder keinen oder gar zu kurzen Bericht ertheilen.

Als habe ich / nachdem mir / aus sonderbaren Ursachen obgelegen / eine Anleitung zum Christenthum / für die Jugend / zu verfertigen / solches alles nach Möglichkeit in acht nehmen / die Glaubens - Artickel kürzlich und verständlich zusammen

Vorrede.

fammen fassen/die Lehre eines Christlichen Lebens auff's einfältigste darzuthun/ und mit heilsamer Todes-Betrachtung/ auch dazu dienlicher Vorbereitung/ beschliessen wollen; Als auff welchen dreyen Puncten das ganze Christenthum beruhet.

Nun hat sich bishero bey dem Catechismo/ und andern dergleichen Schriften/ ein zweyfacher grosser Mangel (dessen hie Meldung geschehen muß) befunden: Einer: daß manches zwar den Text perfect und vollkommen auswendig gelernt/ aber die rechte eigentliche Meinung nicht verstanden. Welches daher kommen/ daß Eltern zu Haus/ und Praeceptores in Schulen sich damit begnügen lassen/ wenn die Kinder ledige Worte/ ohne allen Verstand gelernt/ und nichts anders zu recitiren wußten/ als ein Nonne ihren Lateinischen Psalter/ oder eine Papagen die Worte zu plappern weiß/ die man ihm gelehret. Mit welcher Lehr-Art keinem Menschen gedienet/ und die ihnen viel Wissenschaft einbildeten/ sich mit dem leidigen Schein betriegen ließen.

Weil aber weder der Catechismus/ noch einige Christliche Unterrichtung/ zu dem Ende geschrieben/ daß man allein etliche ledige Worte daher plappern/ sondern die darinnen begriffene Lehren mit gutem Verstand fassen lernen: Als will ich hiemit jedermänniglich/ Alte und Junge/ Eltern/ Praeceptores, und wer sich die-

fer

Vorrede.

fer meiner geringen Arbeit gebrauchen wird/ auff's fleißigste ermahnet und gebeten haben/ sie wolten ja mit aller Sorgfältigkeit zusehen/ daß hiemit nicht der Mund junger und einfältiger Leute/ sondern das Herz gelehret/ und sie zu der Sachen rechtem Verstand mögen geführt werden. Dazu ich sehr dienlich erachte/ wenn die Fragen nicht eben an die hier verzeichnete Worte verbunden/ sondern auch mit andern Worten fürgeben/ und die Jugend in ihrer Antwort auch andere Worte zu gebrauchen angehalten würde/ und man also mit ihnen nicht ehe friedlich wäre/ biß man eigentlich verspürete/ sie hätten die contenta, und begriffene Lehren mit rechtem Verstande wohl gefasset/ daß sie einem jeden/ in was für Form er auch die Fragen würde fürlegen/ gleichwohl guten Bescheid drauff geben können.

Zum andern: Ist auch die Catechismus- Lehre eine grosse Verhinderung/ wenn man kein Ding den Kindern oder Einfältigen gründlich/ und also einbildet/ daß sie es richtig und gnugsam verstehen/ sondern nicht anders davon eylet/ als hätte man Flügel/ und darüber hinlauffet/ wie ein Hahn über heiße Kohlen: Ist das ganze Buch von Anfang zu Ende durchgelauffen/ so weiß niemand nichts davon/ und wird wohl eine solche Anweisung zehen mahl durchgelauffen/ ehe der Verstand und Gedächtnuß etwas behält/ so viel

Vorrede.

nemlich im Fluch hätte können hangen bleiben.
Wird also / auch mit dieser Weise / Zeit und
Arbeit unnützlich verlohren: Darum ich aber
mahl zu ermahnen und zu bitten habe / daß El-
tern und Praeceptores nicht also verfahren / son-
dern ein Capitel mit Fleiß und Ernst fürneh-
men / der Jugend so oft und viel repetiren / wies-
derhohlen / treiben und einbilden / biß zu hoffen /
sie werde es all ihr Lebtag nicht vergessen: Herz-
nach (und nicht ehe) zu folgendem Capitel
schreiten: Alsdenn bißweilen eine Stunde
nehmen / dasjenige zu repetiren und zu wieder-
hohlen / was in vorigem ist gelehret worden / daß
solches nicht dem Gedächtniß wieder entgehe.

Zweifele nicht / wenn auff diese Weise / und
mit wahrer Gottseligkeit auch andächtigem
Gebete zu Gott / der uns lehret was nützlich
ist / verfahren wird / die liebe Jugend werde zum
rechten Christenthum heilsamlich angeführet
werden. Dazu der Allerhöchste / durch sei-
nes Heil. Geistes Gnade / den himmlischen
Seegen und erwünschtes Gedeyen gebe!
Amen. Geschrieben zu Lübeck / den 9. Junii/
des 1637. Jahres.

NICOLAUS HUNNIUS, D.

Superintend. daselbst.

Des

Des Einfältigen

Unterrichts /

Wie die Jugend zum rechten
Christenthum anzuführen
sey.

Erster Theil /

Von Christlichem Glauben.

(I. Summa des Christenthums.)

1. Worin bestehet das ganze Chri-
stenthum ?

In dreyen Stücken. (1.) Im Christlichen
Glauben / (2.) Gottseligem Leben / und (3.) sel-
ligem Sterben.

2. Wovon lehret der Christliche
Glaube ?

Der Christliche Glaube lehret mich ein fes-
tes Vertrauen zu Gott setzen / daß er mir / (ob
ich wohl ein sündhafter Mensch / und seiner
Gnade nicht wehret bin) um Christi Verdiens-
tes willen gnädig seyn / meine Missethat ver-
geben / und mich des ewigen Lebens und See-
ligkeit wolle theilhaftig machen.

a 5

(2. Wort

(2. Von GOTT.)

3. Dieweil GOTT des Glaubens Grund ist/ so sage mir/ was ist GOTT?

GOTT ist ein Geist/ ewig/ allmächtig/ allwissend/ allenthalben gegenwärtig/ wahrhaftig/ barmherzig/ heilig und gerecht/ der alles aus nichts geschaffen hat/ das Sichtbare/ und das Unsichtbare.

4. Was meinstu damit/ daß GOTT ein Geist sey?

Dieweil Christus spricht/ Joh. 4. GOTT ist ein Geist/ ein Geist aber hat nicht Fleisch noch Bein Luc. 24. darum ist GOTT ein Geist/ weil er weder Fleisch noch Bein hat; Gleichwie auch des Menschen Seele/ und die Engel darum erschaffene Geister sind/ weil sie kein Fleisch noch Bein haben.

5. Wie ist GOTT ewig?

Also/ daß Er keinen Anfang noch Ende hat/ wie der 90. Ps. saget: Ehe denn die Berge worden/ und die Erde und die Welt geschaffen worden/ bistu GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6. Warum nennest du GOTT Allmächtig?

Dieweil GOTT überschwenglich thun kan über alles/ was wir bitten und verstehen/ Eph. 3. und alles thut/ was er will; Ps. 115. darum er sich selbst den allmächtigen GOTT nennet. 1. B. Mos. 17.

7. Was

7. Was ist Gottes Allwissenheit?

Daß Gott Herzen und Nieren prüfet/ Ps.
7. und der Menschen Gedancken von ferne ver-
siehet. Ps. 139.

8. Ist Gott an allen Orten der Welt
gegenwärtig?

Ja: Denn Er erfüllet Himmel und Erden
Jer. 23. Aller Himmel Himmel mögen ihn
nicht versorgen / 1. B. Kön. 8.

9. Was ist zu verstehen durch Gottes
Wahrheit?

Daß Gott wahrhaftig ist/ und was er zu-
saget/ das hält Er gewiß/ Psalm. 33. Der Held
in Israël läuget nicht/ und gereuet ihn nicht/
denn er ist nicht ein Mensch/ daß ihm etwas ge-
reue / 1. Sam. 15.

10. Wie ist Gott barmherzig?

Also/ daß er uns/ die wir Sünder sind/ und
seine Straffe verdienen / nicht im Zorn ver-
stöffet/ sondern erbarmet sich unser / dämpffet
die Sünde / und wirfft sie in die Tieffe des
Meers/ Mich. 7. daß wir rühmen müssen: Die
Güte des Herrn ist/ daß wir nicht gar
aus sind/ seine Barmherzigkeit hat noch
kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/
und seine Treu ist groß/ Klagl. 3.

II. Was verstehestu durch Gottes
Heiligkeit?

Das nichts Sündliches noch Böses in ihm
ist/ 5. B. Mos. 32. also ist er allein heilig/ 1. B.
Sam. 2. und will/ daß wir uns mit Sünden
nicht verunreinigen/ sondern heilig seyn sollen/
wie er heilig ist/ 3. B. Mose 11.

12. Worin bestehet Gottes
Gerechtigkeit?

Darin: Daß (1) seine Worte und Ord-
nung recht sind: (2) Er selbst alle Dinge re-
gieret in Gerechtigkeit/ B. Weisß. 12. (3) Auch
ein Gott ist/ dem gottloses Wesen nicht gefäl-
let/ Ps. 5. und (4) Alle Wercke der Menschen
richten wird/ daß ein jeder empfahe/ wie er bey
Leibes Leben verdienet hat/ es sey Gut oder
Böse/ 2. Cor. 5.

13. Ist nur ein Gott?

Ja: Denn also spricht er/ 5. B. Mose. 6. Hö-
re Israel/ der Herr dein Gott ist ein einiger
Herr. Und Esa. 44. Ich bin der Erste und
der Letzte/ und außser mir ist kein Gott. Also
schreibet auch S. Paulus/ 1. Cor. 8. Wir ha-
ben nur einen Gott.

14. Wenn nur ein Gott ist/ wie kommt es
denn/ daß wir nicht allein Gott den Va-
ter/ sondern auch den Sohn und den Heil-
Geist/ als GOTT anruffen
und ehren?

Es ist nur ein Gott/ aber in dem einigen
Gott

Gott sind drey Personen / der Vater / Sohn und der Heil. Geist / 1. Joh. 5. Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort und der Heil. Geist / und die drey sind eins. Weil wir auch allein in Gottes Nahmen / (1. Petr. 3.) und doch im Nahmen des Vaters / Sohns und Heil. Geistes getaufft werden / (Matth. 28.) so müssen ja die drey Personen der einige Gott seyn.

15. Kanst du dieses noch besser beweisen?

Ja / also: Der Himmlische Vater ist wahrer Gott / daran zweifelt niemand: Christus aber / der Sohn / ist auch derselbige Gott / dergleichen auch der Heil. Geist: Darum ist unfehlbar gewiß / es seyn drey Personen / deren doch jeder der einige wahre Gott ist.

(3. Von Christi Gottheit.)

16. Beweise / daß Gottes Sohn wahrer Gott sey?

Das beweisen (1.) Die göttliche Nahmen: Daß Christus genennet wird / der Hochgelobte Gott in Ewigkeit / Rom. 9. der einige Herr / 1. Cor. 8. der Herr vom Himmel / 1. Cor. 15. der Herr der Herrlichkeit / 1. Cor. 2. der Herr aller Herren. Offenb. 19.

(2.) Die göttliche Eigenschafften: Daß Er ist Ewig: Mich. 5. Sein Ausgang ist von An-

Anfang und von Ewigkeit her. Allmächtig. Hebr. 1. Er träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort. Allwissend / Joh. 2. Er weiß wohl / was im Menschen ist: Darum spricht St. Petrus zu Christo / Joh. 21. Herr du weiffest alle Dinge.

(3.) Göttliche Werke: Die Erschaffung: Joh. 1. Alle Dinge sind durch das Wort gemacht / und ohne dasselbe ist nichts gemacht / was gemacht ist. Die Erhaltung und Regierung aller Creaturen / Hebr. 1. Der Sohn trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort; Die Wunderwerk / Marc. 16. Jesus bekräftigte der Apostel Wort durch mit folgende Zeichen.

(4.) Göttliche Ehre Joh. 5. Der Vater hat alles Gericht dem Sohn übergeben / auff daß sie alle den Sohn ehren / wie sie den Vater ehren. Hebr. 1. Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.

(4. Von des H. Geistes Gottheit.)

17. Woher weiffest du / daß der Heil. Geist wahrer GOTT ist?

Eben aus denselben Ursachen: daß er hat:

(1.) Göttliche Namen: Er wird Gott genennet / Ap. Gesch. 5. Warum hat der Satan dein Herz erfüllet / daß du dem Heil. Geist lügest? Du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen.

(2.) Gött-

(2.) **Göttliche Eigenschaften:** Die Allwissenheit / 1. Cor. 2. der Geist Gottes erforschet alle Dinge / auch die Tiefe der Gottheit. Die Allenthalben-Gegenwärtigkeit / Psal. 139. Wo soll ich hingehen für deinem Geisti / und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht?

(3.) **Göttliche Werke:** Die Erschaffung: Ps. 33. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Die Regierung der Christlichen Kirchen: Ap. Gesch. 20. Der Heil. Geist hat euch gesetzt zu Bischöffen / zu weiden die Gemeine Gottes: Die Weissagung Göttlicher Dinge. 2. Pet. 1. Die heilige Menschen Gottes haben geredt / getrieben von dem H. Geiste. Der Christen Wiedergeburt Tit. 3. Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneuerung des H. Geistes.

(5. Von der Erschaffung.)

18. Sind Himmel und Erden und andere Geschöpfe auch von Ewigkeit her / wie Gott ewig?

Nein: Sondern am Anfang schuff Gott Himmel und Erden 1. B. Mos. 1. Gott spricht Es. 44. Ich bin der Herr / der alles thut / der den Himmel ausbreitet allein / und die Erde weit machet ohne Gehülffen.

19. Ist denn zuvor nichts gewesen/ daraus
GOTT alles gemacht hat?

Nichts: Denn also stehet geschrieben.
Hebr. 11. Alles das man siehet/ ist aus nichts
worden. Und Rom. 4. Der HERR ruffet dem/
das nicht ist/ daß es sey.

20. Was hat GOTT eigentlich dazu bewo-
gen/ daß er die Creatur ge-
macht hat?

Er hat alles gemacht um sein selbst willen/
Sprichw. 16. daß seine ewige Krafft und Gott-
heit an der Schöpfung der Welt/ Rom. 1. und
an der grossen Schöne und Geschäfte dersel-
bigen Schöpffer/ als im Bilde erkannt werde/
B. Weisb. 13. vers. 5.

21. Welche Creaturen sollen denn GOTTES
Herrlichkeit erkennen?

Die vernünfftige Geschöpfe / welche im
Himmel und Erden sind/ nemlich Engel und
Menschen.

(6. Von den Engeln.)

22. Was verstehest du durch das Wort
Engel?

Ich verstehe eine vernünfftige Creatur/ die
weder Fleisch noch Bein hat/ und deren Amt
ist GOTT stetig zum Dienst aufzuwarten.

23. Erkläre mir dieses aus der Heil.
Schrift?

Die Engel sind Geister/ Hebr. 1. und unsicht-
bare

bare Creaturen / 1. Petr. 3. vers. 22. vernünftig sind sie/ als Gottes Diener/ die seinen Befehl ausrichten. Des Herrn Heerscharen/ die starcken Helden/ die seinen Willen thun. Psalm. 103.

24. Sind sie denn mächtig/ daß sie starcke Helden heissen / und so viel / daß sie Heerscharen genemmet werden?

Wegen ihrer Krafft und Stärcke heissen sie die Gewaltige und Kräfte. Coloss. 1. vers. 16. Ihre Zahl können wir nicht wissen: Wer will seine Kriegesleute zehlen? Job. 25. Ihre Zahl ist viel tausendmahl tausend. Dan. 7.

25. Ist unter den Engeln ein Unterscheid?

Ja: Denn es sind böse und gute Engel: Die böse hat Gott heilig und gut geschaffen/sie sind aber von ihm abgefallen / und Gottes unversöhnliche Feinde worden / daß Christus nicht stimmt mit Belial/ 2. Cor. 6. Auch sind sie der Menschen grimmige Feinde/ als die genemmet werden: Verderber / Offenb. 9. Mörder von Anfang/ Joh. 8. brüllende Löwen/ die uns suchen zu verschlingen / 1. Petr. 5. Darum alle Christen dem Teufel / und seinen Wercken/ in der Tauffe absagen.

(7. Von des Menschen Erschaffung/ und Gottes Ebenbild.)

b

26. Sind

26. Sind die Menschen auch von Gott geschaffen?

Ja: Im Anfang schuff Gott allein zweien Menschen/Adam und Eva/von deren Blut hat er den ganzen Erdboden besetzt / Apost. Gesch. 17. sie aber sind anfänglich ohne Sünde / nach Gottes Ebenbild geschaffen.

27. Was ist Gottes Ebenbild?

Das göttliche Ebenbild ist eine Gott wohlgefällige Vollkommenheit / der Menschen Natur angeschaffen / so da bestehet / 1. im Erkenntniß Gottes / 2. und seiner Geschöpfe / 3. in völliger Gerechtigkeit / 4. in rechtschaffener Heiligkeit / 5. in freyen Willen / das Gute zu thun / und das Böse zu meiden / 6. in Unsterblichkeit / und 7. gewaltiger Herrschaft über die leibliche Geschöpfe.

28. Weil ich höre / Gottes Ebenbild bestehet in sieben unterschiedenen Stücken / so erkläre mir dieselbe absonderlich?

I. Gottes Erkenntniß: Wie niemand weiß / was in Gott ist / ohne der in Gott ist / 1. Cor. 2. Also ist der Mensch hierinnen Gott gleich gewesen / daß er Gott erkennet / Col. 3. Ziehet den neuen Menschen an / der da verneuret wird zu der Erkenntniß / nach dem Ebenbild des / der ihn geschaffen hat.

II. Der Creaturen Erkenntniß: Wie Gott alle seine Geschöpfe kennet / also kenne

te Adam die Naturen aller Thiere. 1. B. Mose 2. Die Eva kante er im ersten Anblick/ daß sie von seinem Fleisch wäre. 1. B. Mose 2.

III. IV. Völlige Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4. Ziehet den neuen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist/ in rechterschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

V. Freyer Wille/ das Gute zu thun/ und das Böse zu meiden/ Sir. 15. v. 14. seq. Gott hat den Menschen von Anfang geschaffen/ und ihm die Wahl gegeben: Wiltu so halte die Gebot/ und thu was ihm gefälle in rechtem Vertrauen. Er hat dir Feuer und Wasser fürgestellt/ greiff zu welchem du wilt: Der Mensch hat für sich Leben und Tod/ welches er will/ das wird ihm gegeben werden.

VI. Unsterblichkeit. Wie Gott allein unsterblich ist/ 1. Tim. 6. also hat er den Menschen zum ewigen Leben erschaffen/ und hat ihn gemacht zum Bilde/ daß er gleich seyn sollte/ wie er ist. B. Weißh. 2.

VII. Regierung über die Geschöpfe. Wie die Erde des Herrn ist/ Ps. 24. also giebt Gott dem Menschen auch die Regierung über seine Geschöpfe. 1. Buch Mose 1. Lasset uns Menschen machen/ ein Bild/ das uns gleich sey/ die da herrschen über die Fische im Meer/ und über die Vögel unter dem Himmel/

mel/ und über das Vieh/ und über die ganze Erde/ und über alles Gewürm/ das auf Erden krecht.

(8. Von der Menschen Sündenfall.)

29. Wie kommt es denn/ daß diese angeschaffene Gaben in uns nicht zu finden sind?

Die Ursach ist/ daß der Mensch in die Sünde gefallen ist/ wenn er wider GOTTES Verbot/ von dem Baum des Erkänntniß Gutes und Böses gegessen hat. 1. B. Mos. 3.

30. Hat er damit alle vorerzehlte Gaben des göttlichen Ebenbildes verlohren?

Ja/ alle/ denn uns sündlichen Menschen mangelt:

I. GOTTES Erkänntniß/ 1. Cor. 2. Der natürliche Mensch verstehet nichts vom Geist GOTTES/ es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht vernehmen.

II. Der Creaturen Erkänntniß/ Buch Weissh. 9. Wir treffen das kaum/ so auff Erden ist/ und erfinden schwerlich/ das untranden ist.

III. IV. Die völlige Gerechtigkeit und Heiligkeit. 1. B. Mos. 6. Alles Dichten und Trachten des Menschen Hergens ist nur böse immerdar. Esa. 64. Wir sind allesamt wie

wie die Unreine/ und alle unser Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

V. Der freye Wille/ das Gute zu thun/ und das Böse zu lassen/ Joh. 8. Wer Sünde thut/ der ist der Sünden Knecht. Rom. 7. v. 23. Wir sind gefangen in der Sünden Gesetz.

VI. Unsterblichkeit: Rom. 5. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und durch die Sünde der Tod/ und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen.

VII. Regierung der leiblichen Geschöpfe: Wie die Thiere/ der Sünde halben/ dem Menschen ungehorsam/ und schädlich seyn/ bezeuget die Erfahrung. Die Israeliten wurden von den Schlangen getödtet/ 4. B. Mose 21. Die Samariter von den Löwen. 2. Buch König. 17.

31. Wenn aber schon die ersten Menschen gesündigt haben/ sollen darum alle Nachkommen/ wegen ihrer Sünde gestraffet werden?

Niemand wird gestrafft wegen seiner Eltern Sünde: Weil aber die erste Eltern sündhafft waren/ haben sie auch sündhafft Kinder gezeuget/ und die böse Art auf ihre Nachkommen gebracht/ welche alle/ von der Geburth her/ die erbliche Sünde an sich haben.

(9. Von der Erb-Sünde.)

32. Was ist eigentlich die Erb-Sünde?

Die Erb-Sünde ist die Verderbung der Natur / dadurch ein Mensch von Gott / von desselben Willen und Werken / abgewendet ist / daß er das Gute / das Gott will / von Natur hasset / oder es nicht anders / denn mit großem Widerwillen vollbringet / hergegen das Böse / welches Gott verbeit / von Natur liebet / demselben nachtrachtet / und es mit sonderbarer grosser Lust und Freudigkeit verrichtet.

33. So ist die Erb-Sünde in allen Menschen?

Ja: In allen Menschen / (allein Christo ausgenommen) denn alle Kinder lernen und thun von sich selber allerley Böses / mit Lust und Freuden / das Gute aber hassen sie / und lernens nicht anders / denn mit Zwang und Unwillen. So befindets ein jeder bey sich selbst: Wenn er sol beten / Gottes Wort lesen / hören / zc. wird ihm eine geringe Zeit lang und verdrüßlich / bey unnützem Geschwätz aber / spazieren / zechen / spielen / tanzen / zc. wird ihm alle Zeit zu kurz: Welches der angebohrnen sündlichen Art Früchte / und unfehlbare Anzeigungen sind.

34. Lehret Gottes Wort also?

Ja: Denn (1) wir sind mit Sünden behaftet / weil wir von sündlichen Eltern herkommen.
 Job.

Job. 15. Was ist ein Mensch / daß er solte rein seyn / und daß er solte gerecht seyn / der vom Weibe geböhren ist? Siehe unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel / und die Himmel sind nicht rein für ihm: wie viel mehr ein Mensch / der ein Greuel und schändliche ist / der Unrecht säuffet wie Wasser. (2) Alle Menschen sind durch eines Menschen Fall Sünder worden. Rom. 5. Durch des einigen Sünders einige Sünde ist alles Verderben kommen. (3) Alle Menschen müssen mit David klagen / Ps. 51. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

35. Was hat die Erb-Sünde für Würckung und Früchte in den Menschen?

I. Verderbung der Natur: (1) An ihrem Verstand / daß ihm göttliche Geheimniß eine Thorheit sind / und kan es nicht erkennen / 1. Cor. 2. Der gecreuzigte Christus ist den Jüden eine Aergerniß / den Griechen eine Thorheit. 1. Cor. 1. (2) Am Willen / daß alle sein Dichten und Trachten nur böse ist immerdar. 1. B. Mos. 6. Darum ist der Wille nicht frey zum Guten; sondern unter die Sünde gefangen; Rom. 7.

II. Würckliche Sünden: Matth. 15. Aus dem Herzen kommen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Zurerrey / 2c.

III. Gottes Zorn: Ephes. 2. Ihr waret Kinder des Zorns von Natur.

IV. Zeitlicher Tod: Rom. 6. Der Tod ist der Sünden Sold / Rom. 5. Der Tod herrschet auch über die / die nicht gesündigt haben / mit gleicher Ubertretung / wie Adam.

V. Verstoßung aus Gottes Reich. 1. Cor. 15. Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben.

(10. Von der würcklichen Sünde.)

36. Wenn der Mensch so eine böse Natur hat / so wird er ohne Zweifel täglich viel Sünde thun?

Freylich sind keine Menschen ohne tägliche Sünden / denn was der Mensch fürnimmt / so klebet immer etwas unreines dran: Sir. 27. Darum klaget St. Paulus: Das Gute / das ich will / das thue ich nicht / sondern das Böse / das ich nicht will / das thue ich. Rom. 7.

37. Woher kan ich wissen / was Sünde sey?

Aus dem Gesetz / oder Zehen Geboten / Rom. 3. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde / Cap. 7. Die Sünde erkannte ich nicht / ohne durchs Gesetz: So ist alles das Sünde / was dem göttlichen Gesetz entgegen läuft. 1. Joh. 3. Es seyn gleich Wercke / Worte / Geberde oder Gedancken.

38. Ist

38. Ist denn das auch Sünde/ was ein Mensch unwissend thut wider die Zehen Gebot?

Ja allewege: Darum betet David Psal. 19. Wer kan mercken/ wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle. S. Paulus schreibt von sich selbst/ er sey der fürnehmste unter den Sündern/ aber er habe es unwissend gethan im Unglauben. 1. Tim. 1. v. 13. 15.

39. Zehlest du auch die böse Gedancken unter die Sünden?

Freylich: (1) Denn auch die böse Gedancken sind im Gesetz verboten: Du solt dich nicht lassen gelüsten. (2) Böse Lust wird ausdrücklich Sünde genennet/ Rom. 7. Die Sünde erkantte ich nicht/ ohne durchs Gesetz: Denn ich wuste nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten. (3) Die böse Luste streiten wider die Seele. 1. Petr. 2. darum sind sie Sünde.

40. Sündigen alle Menschen ohne Unterscheid?

Ja: und da sind auch die Kinder nicht auszunehmen; Denn des menschlichen Herzens Dichten und Trachten ist nur böse immerdar von Jugend auff. 1. Buch Mose 6. Cap. 8.

41. Vielleicht werden heilige wiedergeborene Menschen ohne Sünde seyn?

Auch die nicht. Denn 1. alle Heiligen müssen

GOTT um Vergebung der Sünden bitten. Ps. 32. daß er ihnen die verborgene Fehle verzeihe/ Ps. 19. 2. Alle Menschen werden allein durch Christi Verdienst selig/ Ap. Gesch. 15. Durch Christum aber werden allein die Sünder selig. Matth. 9.

42. Aus welchen Ursachen kommen die Sünden her?

Der Teufel ist der erste Ursacher der Sünden: 1. Johan. 3. Wer Sünde thut/ der ist vom Teufel/ denn der Teufel sündiget von Anfang. Darnach kommen allerley Sünden aus unserm Fleisch selbst/ das durch die Erb-Sünde verderbet ist. Matth. 15. Aus dem Herzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ 2c.

43. Ist GOTT gar nicht der Sünden Ursache?

Nein: Ps. 5. Du bist nicht ein GOTT/ dem gottlos Wesen gefällt. Sir. 15. GOTT heist niemand gottlos seyn/ und erlaubet niemand zu sündigen.

44. Sind alle Sünden einander gleich/ oder haben sie einen Unterscheid?

Alle Sünden sind darinnen gleich/ daß auch die allergeringste der Höllen ewige Straffe verdienet: 5. B. Mos. 27. Verflucht sey/ wer nicht alle Wort dieses Gesezes erfüllet. Jedoch haben die Sünden sonsten ihren Unterscheid.

45. Wort

45. Worinnen bestehet der Unterscheid?

(1) Etliche Sünden lauffen wider die Liebe Gottes/ etliche wider die Liebe des Nächsten.

(2) Etliche sind Todt-Sünden/ und geschehen aus Vorsatz: Etliche sind tägliche Sünden/ und geschehen aus natürlicher Schwachheit/ ohne auch wider den Willen.

(3) Etliche Sünden können vergeben werden/ andere haben keine Vergebung.

(II. Von der Todt-Sünde in den Heil. Geist.)

46. Können nicht alle Sünden vergeben werden?

Unser HERR Christus spricht Matth. 12. Wer etwas redet wider den Heil. Geist/ dem wirds nicht vergeben/ weder in dieser/ noch in jener Welt.

47. Was ist das für eine Sünde?

Es ist eine muthwillige/beharrliche Verläugnung und Lasterung der erkannten seligmachenden Wahrheit/ von der gnadenreichen Vergebung der Sünden durch Christum. Welche aber die seligmachende Lehre aus Unwissenheit schmähen/ wie S. Paulus 1. Timoth. 1. oder aus Furcht der Verfolger/ wie Petrus/ Matth. 26. die sündigen nicht wider den Heil. Geist.

48. Warum wird diese Sünde nicht vergeben?

Es

Es mangelt nicht an Gottes Willen: Denn wo die Sünde mächtig worden ist / da ist die Gnade Gottes viel mächtiger / Rom. 5. auch mangelt nicht an Christi Verdienst / weil uns das Blut Jesu Christi von allen Sünden reiniget / 1. Joh. 1. Darum Christus Joh. 6. spricht: Wer zu mir kommt / den werde ich nicht hinaus stossen. Sondern / weil ein solcher Mensch weder Gnade noch Christi Verdienst begehret / und beydes mit Füßen tritt: Er höret weder Gesetz noch Evangelium / verspottet das Predigtamt / und beraubt sich selbst aller Mittel der Buße und Vergebung der Sünden / so kan ihm / aus der Ursach / diese Sünde nicht vergeben werden.

49. Was haben die Sünden in gemein für Früchte?

(1) Gottes Zorn. Rom. 1. Gottes Zorn vom Himmel wird offenbahr über alles gottloses Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen.

(2) Ein böses Gewissen / Weisß. 17. Daß einer so verzagt ist / das macht seine eigene Bosheit / die ihn überzeugt und verdammt.

(3) Ewige höllische Verdammniß. Offenbahr. Joh. 21. Den Verzagten und Ungläubigen / und Greulichen / und Todtschlägern / und Zurern / und Zäuberern / und Abgöttischen / und allen Lügern /
der

der Theil wird seyn im Pfuhl/ der mit
Feuer und Schwefel brennet.

50. Wie ist denn einem Menschen zu helfe-
fen/ daß er nicht in Sünden
untergehe?

Allein durch GOTTES Barmherzigkeit:
Denn niemand kan ihm selber helfen/ auch kein
Mensch dem andern/ Ps. 49. Kan doch ein
Bruder niemand erlösen/ noch GOTT je-
mand versöhnen/ denn es kostet zu viel ihre
Seele zu erlösen/ daß ers muß lassen anse-
hen ewiglich. Gottes Gerechtigkeit erläßt
set dem Sünder keine Straffe/ denn sein Zorn
hat kein Aufhören/ Sir. 5. und brennet biß in
die unterste Hölle. 5. Buch Mos. 32. Also hat
Gottes Barmherzigkeit keine statt/ es gesche-
he denn eine Gnugthuung für den Sünder.

(12. Vom Gesetz.)

51. Ist dem also: warum hat denn Gott
den Menschen das Gesetz gegeben/
als das von seiner Gerechtig-
keit handelt?

Das göttl. Gesetz ist Gottes Ordnung/nach
welcher/ als nach einer Richtschnur/ die Men-
schen ihr ganzes Leben und alle Verrichtung an-
stellen sollen: Und ist dreyerley. 1. Das Levitische
oder Priesterliche. 2. Das Weltliche oder Ge-
richt-Gesetz. 3. Das Gesetz der zweyer Tafeln
oder

oder Zehen Gebot. Eine jede Stiftung hat ihre Ursach.

52. Wozu dienet das Levitische oder Priersterliche Gesetz?

Gott hat dem Volck Israel befohlen/ Ihm mit Opffern/ und andern dergleichen Wercken Gottesdienst zu leisten/ auff daß sie seyn ein Fürbild auf Christum/ wie er für uns hat sollen geschlachtet werden/ 1. Cor. 5. Nachdem nun Christus ins Fleisch kommen/ und sich für der Welt Sünde geopffert/ haben die Fürbilde aufgehöret/ Col. 2. weil er mit einem Opffer in Ewigkeit vollendet hat/ die geheiligt werden. Hebr. 10.

53. Was nützet das Weltlich-oder Gericht-Gesetz?

Das ist dem Jüdischen Volck von Gott gegeben/ daß darnach die Streitige Sachen unterschieden/ und die Sünden gestraffet werden: Und kan eine Christliche Obrigkeit/ zu Versicherung ihres Gewissens/ desselben in ihrem Gericht so viel behalten/ als des Regiments Wohlfarth und Zustand leiden will.

54. Gehet das Gesetz der Zehen Geboten uns auch an?

In allewege: Denn Gott hat es nicht aufgehoben/ der Herr Christus hat es gelehret und erkläret/ Matth. 5. So hat es auch unter Christen seinen sonderbaren grossen Nutzen.

55. Was

55. Was ist das für ein Tugze?

Der ist viererley: (1) Daß wir daraus erkennen/wie Gott einen vollkommenen Dienst und Liebe von uns fordere / 5. B. Mose 6. Du solt den Herrn deinen Gott lieb haben von gankem Herzen / von ganker Seele / und von allen Vermögen. (2) Daß wir lernen vor Gott recht leben; Psal. 119. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte/ und ein Licht auff meinem Wege. (3) Daß mans im Regiment/ mit fürfallender Gelegenheit gebrauche: Darum solte der König in Israhel sein Lebtag im Gesez Buch lesen / 5. Buch Mose 17. (4) Daß wir Gottes Zorn über unsere Sünde daraus erkennen lernen / 5. B. Mose 27. Verflucht sey / wer nicht alle Wort dieses Gesezes erfüllet/daß er darnach thue. Und also ist uns das Gesez ein Zuchtmeister worden auff Christum / Galat. 3.

56. Ist das Gesez nicht darum gegeben / daß wir dadurch selig werden?

Nein: Denn obwohl derjenige soll selig werden/der nach diesen Geboten thut; 3. B. Mos. 18. Welcher Mensch nach meinen Rechten thut/ der wird dadurch leben: Weil aber die Gebot zu halten/unmöglich ist/ so wird auch niemand dadurch selig.

57. Woher beweisest du solche Unmöglichkeit?

(1) St. Paulus spricht Röm. 8. Es sey dem

dem Gesetz unmöglich gewest/ die Menschen selig zu machen / (2) Alle Menschen sind Sünder/ Rom. 3. und kein Lebendiger vor Gott gerecht / Psal. 143. (3) Durchs Gesetz wird niemand gerecht/ lebendig/ oder selig/ Gal. 3. welches doch geschehe / wenn jemand das Gesetz erfüllete.

(13. Vom Evangelio und Gottes Gnade.)

58. Auf solche Weise müssen alle Menschen verdammt werden?

Freyllich; wo ihnen nicht Gottes Barmherzigkeit zu Hülffe käme / die im Evangelio verkündigt wird. Klagl. 3. Die Güte des Herrn ist's / daß wir nicht gar aus sind/ Coloss. 1. Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß.

59. Was ist das Evangelium?

Es ist eine tröstliche Lehre / von Gottes Gnade / der sich der sündigen Menschen erbarmet / ihnen seinen Sohn zum Heyland giebet / sie mit Gott versühnet / und zu seines ewigen Reichs Erben annimmt.

60. Gehet die Barmherzigkeit Gottes alle Menschen an?

Alle ohn Unterscheid. 1. Gott erkläret sich also: Rom. 11. Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben / daß Er sich aller erbarme.

barme. 2. Petr. 3. Gott will nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre/ 1. Tim. 2. Gott will/ daß allen Menschen geholffen werde/ und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

2. Gott hat seinen Sohn allen Menschen zum Seligmacher gesendet. Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab.

3. Gott berufft alle Menschen zur Seligkeit. Matth. 11. Komme her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erquickten.

61. Wenn Gott dieses ernstlich meinet/ so müssen alle Menschen selig werden?

Dieweil Gott diese Gnade allen will wies verfahren lassen/ jedoch also/ daß auch alle zur Erkänntniß der Wahrheit kommen/ 1. Tim. 2. sich bekehren/ Hesek. 18. glauben/ und sich tauffen lassen/ Marc. 16. Könten zwar alle selig werden/ das doch nicht geschicht/ weil die meisten zur Erkänntniß der Wahrheit nicht kommen/ sich nicht bekehren/ nicht gläuben noch getaufft werden.

(14. Von der Gnaden-Wahl.)

62. Hat nicht Gott nur etliche Menschen zu seiner Gnade und Seligkeit erwehlet/ die andere aber zur Verdammnis verstoßen?

Weil Gott will/ daß alle die sollen selig werden/ welche sich zur Erkänntnis der Wahrheit bringen lassen/ und im Glauben an Christo bis in den Tod verharren/ so hat Er dieselbe zur Seligkeit erwehlet/ welche Er von Ewigkeit her vorgesehen hat/ daß sie durch den Glauben in Christo bleiben werden. Ephes. 1. GOTT hat uns erwehlet durch Christum/ ehe der Welt Grund gelegt war.

63. Ist diese Wahl geschrieben nach Gottes Rath/ oder nach der Menschen Verdienst?

Sie ist nicht geschehen nach eines Menschen Verdienst/ sondern allein nach Gottes Barmherzigkeit/ 2. Tim. 1. GOTT hat uns selig gemacht nicht nach unsern Wercken/ sondern nach dem Vorsatz und Gnade/ die uns gegeben ist in Christo Jesu/ vor der Zeit der Welt. Rom. 11. Ist die Wahl aus Gnaden/ so ist sie nicht aus Verdienst der Wercke/ sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

64. Gleich

94. Gleichwohl hat GOTT darum etliche
erwehlet/ die andere verstofften/ weil
es ihm also gefallen
hat?

Nein: sondern Er hat allein darauff gese-
hen/ welche den HERRN IESUM würden durch
Glauben annehmen / oder durch Unglauben
verwerffen: und also die Gläubige zur Selig-
keit verordnet/ aber die Ungläubige verstofften/
Johan. 3. Wer an den Sohn gläubet/ der
wird nicht gerichtet/ wer aber nicht gläu-
bet/ der ist schon gerichtet.

(15. Von Christi Person.)

65. Dieweil denn unser Seligkeit gän-
zlich und allein auff Christo beruhet; so
sage an/ was ein Christ von Chris-
to halten und gläuben
müsse?

Zweyerley muß an ihm erkannt werden:
Seine Person / und sein Amt.

66. Wer ist der HERR Christus nach
seiner Person?

Wahrer GOTT und Mensch/ und doch nur
eine Person. Daß er GOTT sey/ ist zuvor
bewiesen: So ist er auch wahrer Mensch/
Hebr. 2. Nachdem die Kinder Fleisch und
Blut haben/ ist ers gleicher massen theilhaff-
tig worden.

67. Wie? sind die göttliche und menschliche Naturen nur eine Person worden?

Wie Leib und Seele nur ein Mensch ist/ also ist Gott und Mensch ein Christus/ Joh. 1. Das Wort ward Fleisch; Luc. 1. Das Heilige / das von dir gebohren wird / soll Gottes Sohn genennet werden.

68. Haben diese Naturen ihre Eigenschaften einander mitgetheilet?

Gleichwie die Seele ihrem Leib das Leben/ und die natürliche Kräfte / als Sehen / Hören/ &c. mittheilet/ also hat die göttliche Natur der Menschlichen die Allwissenheit/ und allenthalben Gegenwartigkeit mitgetheilet.

69. Woher beweisest du / daß Christus nach der menschlichen Natur Allmächtig sey?

Matth. 28. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. Joh. 5. Der Vater hat dem Sohn Macht gegeben / auch das Gericht zu halten / darum / daß Er des Menschen Sohn ist.

70. Stehet auch in der Schrift / daß Christus als ein Mensch/ allwissend sey?

Ja :

Ja; Coloss. 2. In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit/ und des Erkenntnis/ Johan. 21. Herr / du weiffest alle Ding/ Joh. 2. Er bedurffte nicht/ daß iemand Zeugnis gebe von einem Menschen/ denn er wußte wohl / was im Menschen war.

71. Wo ist die allenthalben-Gegenwärtigkeit der Menschheit Christi gegründet?

Ephes. 4. Christus ist aufgefahen über alle Himmel/ auff daß er alles erfülle / Matth. 18. Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Nahmen / da bin ich mitten unter ihnen/ Matth. 28. Ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt Ende.

(16. Von Christi Erniedrigung.)

72. Ist Christus als Mensch dieser Zerrlichkeit allezeit theilhaftig gewesen / wie hat er denn in Knechts-Gestalt herumgewandert?

Christus hat sich im Stand der Niedrigung seiner Herrlichkeit geäußert/ und als ein armer schlechter Mensch gehalten / daß er sein Amt verrichten / leiden und sterben könnte; aber im Stand der Erhöhung hat er dieselbe gebraucht.

73. Was ist der Stand der Erniedrigung?

In dem Christus von seiner Mutter empfangen / gebohren / auffgewachsen / sein Predigt-
 Amt geführet / hernach gelitten / gestorben / be-
 graben und damit andern Menschen gleich
 worden / Phil. 2. Ein ieglicher sey gesinnet /
 wie Jesus Christus auch war / welcher / ob
 er wohl in göttlicher Gestalt war / hielt ers
 nicht für einen Raub / GOTT gleich seyn /
 sondern äussert sich selbst / und nahm
 Knechts-Gestalt an / war gleichwie ein an-
 der Mensch / und an Geberden als ein
 Mensch erfunden / Er niedriget sich selbst /
 und ward gehorsam bis zum Tode / ja zum
 Tode am Creuze.

(17. Von Christi Erhöhung.)

74. Worin bestehet der Stand seiner Erhöhung?

In seiner siegreichen Höllenfarth / Außerstehung von den Todten / Himmelfarth / Sitzen zur Rechten Gottes / und Wiederkunfft zum all-
 gemeinen Gericht der Lebendigen und der Todten.

75. Was ist Christi Höllenfarth?

Es ist ein Triumph / darinnen sich Christus dem Teufel und der Höllen / als ein Überwin-
 der /

der/herrlich erwiesen hat / Hof. 13. Tod / ich will dir ein Gift seyn / Zölle / ich will dir eine Pestilenz seyn. Col. 2. Christus hat ausgezogen die Fürstenthüm und Gewaltige / und sie schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

76. Wie ist Er aufferstanden?

Das Er am dritten Tage durch den Tod durchgebrochen / und ihm selber das Leben wieder gegeben / Joh. 10. Ich habe Macht mein Leben zu lassen / und habe es Macht wieder zu nehmen.

77. Wie ist Christus gen Himmel gefahren?

Das Er erstlich vor der Apostel Augen zu sehs aufgehoben ward / und eine Wolcke nahm ihn für ihren Augen weg. Apost. Geschichte 1. Er ist aber über alle sichtbare und erschaffene Himmel gefahren / Ephes 4. und kommen in den Himmel der göttlichen Majestät und Herrlichkeit / die uns Menschen verborgen ist. Denn wie wir zu Gott sagen : Vater Unser / der du bist im Himmel / und verstehen dadurch den Himmel der Majestät / und des verborgenen Lichtes / 1. Tim. 6. Also ist Christus im Himmel / das ist / in seine Herrlichkeit eingegangen. Luc. 24.

78. So wird gleichwohl Christus nicht auff Erden seyn/ wenn er gen Himmel gefahren ist?

Gleichwie Gott im Himmel ist/ und erfüllet doch Himmel und Erden/ Jer. 23. also ist Christus im Himmel/ und herrschet hoch mitten unter seinen Feinden: Ps. 110. darum ist er gegenwertig erschienen dem Stephano/ Apost. Geschicht 7. St. Paulo bey Damasco/ Apost. Geschicht 9. im Lager vor Jerusalem Cap. 23. Denn er ist gefahren über alle Himmel/ auff das Er alles erfülle/ Eph. 4.

79. Was ist das Sizen zur Rechten Hand Gottes?

Diemeil Gottes Rechte ist seine Allmacht/ wie geschrieben/ Ps. 77. Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern: Darum heisset Gottes Rechte/ die Rechte der Krafft Gottes/ Luc. 22. Der Stuhl der Majestät/ Hebr. 8. Sizen aber heist regieren / Ps. 47. Gott ist König über die Heyden/ Gott sitzt auff seinem heiligen Stuhl: so folget/ das Sizen zur Rechten Gottes sey ein Allmächtiges Regieren in Göttlicher Majestät und Herrlichkeit. Darum/ was im 110. Ps. stehet; Setze dich zu meiner Rechten / das nennet St. Paulus herrschen. 1. Cor. 15.

(Vom Jüngsten Gericht wird hernach zu handeln seyn.)

(18. Von

(18. Von Christi Amt.)

80. Worin bestehet Christi Amt?

Des Herrn Christi Amt ist dreyerley. 1. Das Hohepriesterliche/ 2. das Prophetische/ 3. Das Königliche.

81. Was ist das Priesterliche Amt?

Daß Christus alle Menschen durch seinen Gehorsam/ Erfüllung des Gesetzes/ Leiden und Tod/ von Sünden erlediget/ und aus Gottes Gericht loßgekauft/ Gal. 4. Da die Zeit erfüllter war/ sandte GOTT seinen Sohn/ geböhren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/ auff daß Er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ und wir die Kindschafft empfiengen.

82. Hat Christus also für der Menschen Sünde bezahlet/ und derselben Straffe auff sich genommen?

Ja: Esa. 53. Fürwahr Er trug unser Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmerzen: Er ist um unser Mißthat willen verwundet/ und um unser Sünde willen zuschlagen: Die Straffe liege auff Ihm/ auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Er ist die Versöhnung für unsere Sünde/ 1. Joh.

2. Unser Gnaden=Stuhl durch den Glauben in seinem Blut; Rom. 3. Unser Erlösung durch sein Blut. Col. 1. Das Lamm Gottes / das uns mit seinem Blut erkaufft hat. Offenb. 5.

83. Ist diese Bezahlung für alle Menschen geschehen / oder nur für etliche ?

Für alle Menschen / 1. B. Mose 12. In deinem Nahmen sollen gesegnet werden alle Geschlechter auff Erden / Es. 53. Der Herr warff unser aller Sünde auff Ihn / 2. Cor. 5. Christus ist für alle gestorben.

84. Hat Christus alle Schuld der Menschen bezahlet / oder muß ein jeder auch für seine Sünde büßen ?

Für alle Sünden / Esa. 38. Du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke. 1. Joh. 1. Das Blut Jesu Christi / des Sohnes Gottes / macht uns rein von aller Sünde. Tit. 2. Christus hat sich selbst für uns gegeben / auff daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit.

85. Hat Christus alle Menschen versühnet / wie kommt es denn / daß nicht alle selig werden ?

Die Ursach ist / dieweil sich nicht alle Menschen dieser Versöhnung theilhaftig machen / noch

noch sich durch Gottes heilsame Gnadenwercke zu der erworbenen Gnade führen lassen.

(19. Von Christi Propheten-
Amt.)

86. Was sind das für Gnaden-
Wercke?

Die zum Prophetischen Amt Christi gehö-
ren / und sind sieben / 1. Der Beruff zu Got-
tes Gnade / 2. Die Buße / 3. Die Bekehrung /
4. Die Rechtfertigung / 5. Die Erneuerung /
6. Die Wiedergeburch / 7. Die Vereinigung
mit Christo.

(20. Von Gottes Beruff zu sei-
nem Reich.)

87. Was ist der Beruff / davon du
sagest ?

Es ist eine gnadenreiche Lehre von der Ver-
söhnung mit Gott / Vergebung der Sünden /
und der versprochenen ewigen Seligkeit / durch
welche wir ermahnet werden / solche Gnade an-
zunehmen / und uns dero selben zu getrösten.

88. Beruffet GOTT auf diese Weise alle
Menschen / oder nur etliche ?

Alle /

Alle / ohn Unterscheid : Denn Christus ruffet selbst / Matth. 11. Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquickten. Den Aposteln hat er befohlen : Marc. 16. Prediget das Evangelium allen Creaturen. Welches sie auch mit Fleiß verrichtet. Nun gebet Gott allen Menschen / an allen Enden / Buße zu thun. Apost. Geschicht. 17.

89. Führet uns dieser Beruff zu dem ewigen Reich Gottes?

Ja: Denn wir werden beruffen zur Buße und Vergebung der Sünden / Luc. 24. Zur Seelen-Erquickung / Matth. 11. daß wir in Christo vollkommen / Coloss. 1. und unter Gottes Gnaden-Flügel versamlet werden / Matth. 23.

(21. Von der Buße.)

90. Was verstehst du durch die Buße?

Eine Erkänntniß und ernstliche Bereuung der erkannten Sünden / samt gewisser Zuversicht / Gott werde uns dieselbe / wegen des theuren Verdienstes Christi gewißlich vergeben.

91. Ists nicht gnug / daß ich meine Sünde herglichen bereue?

Nein:

Nein: Denn wo eine rechte Buße ist/ da ist zwar auch eine ernstliche Bereuung der Sünden; Wie St. Petrus seine Sünde beweinete/ Matth. 26. und der Zöllner seine Augen vor Gott nicht aufheben durffte / Luc. 18. jedoch/ weil auch Cain / 1. B. Mos. 4. und Judas / Matth. 27. ihre Sünden hefftig bereueten/ und doch damit keine selige Buße thaten/ sintemahl kein Glauben noch tröstliche Zuversicht zu Gott da war: So muß bey der Buße auch die Zuversicht seyn der Gnaden: Wie der Herr Christus zu der bußfertigen Sünderin sprach: Dein Glaube hat dir geholffen. Luc. 7.

92. Wie kan der Mensch zur wahren Buße kommen?

Nicht aus eigenen Kräfften: sondern Gott führet ihn zur Sünden Erkenntniß durch das Gesetz/Rom. 3. Durchs Gesetz kommt Erkenntniß der Sünden: Die Zuversicht aber der göttlichen Gnade würcket Er durchs Evangelium/welches verkündiget Vergebung der Sünden durch Christum/ und daß / der an ihn gläubet/ gerecht werde. Ap. Gesch. 13.

93. Was kommen für Früchte aus der Buße?

Zweyerley: 1. Das Gott solche geängstete und zuschlagene Herzen nicht verachten / Psal. 51. sondern bey ihnen wohnen will / Esa. 57. 2. Daß

3. Daß sie sich vor Sünden hüten/ darum ihr Fleisch creutzigen/ samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5.

(22. Von der Bekehrung zu Gott.)

94. Was ist die Bekehrung?

Sie ist eine Abwendung vom Unglauben/ Ungehorsam/ und aller Sünde/ und von der Feindschafft wider Gott und den Menschen; Dargegen eine Zurwendung zum Glauben/ Gehorsam und Liebe/ gegen Gott und den Nächsten/ Rom. 13. Lasset uns ablegen die Wercke der Finsterniß/ und anlegen die Waffen des Lichts.

95. Kan ein Mensch sich selbst bekehren/ oder die Bekehrung befördern?

Es kan zwar ein jeder Gottes Wort hören/ wie Herodes den Täufer Johannem gern hörte/ Marc. 6. Aber sein Herz und Gemüthe kan er nicht umkehren: Denn/ so wir nicht können ein Haar auff unsern Haupt weiß oder schwarz machen/ Matth. 5. ohne Christo nichts guts thun/ Joh. 15. nichts guts reden/ weil niemand Jesum kan einen Herrn nennen/ ohne durch den Heiligen Geist/ 1. Cor. 12. auch nichts gutes gedencen/ 2. Cor. 3. also vermögen wir auch nicht/ unser Herz zu Gott zu wenden/ noch mit einigem guten Gedancken unsere Bekehrung zu befördern.

96. Wenn

96. Wenn GOTT allein die Leute bekehret / warum bekehret er sie nicht alle?

GOTT ist / der in uns wircket / das Wollen / und das Thun / nach seinem Wohlgefallen / Phil. 2. und da will zwar Gott allein helfen: Wie aber ein Verwundeter nicht geheilet wird / wenn er die Arzney von sich stößet / und sich nicht dem Arzte gang und gar ergiebet / also wird ein Mensch nicht bekehret / der sich nicht GOTT zu seiner Würckung gang ergiebet / sondern in weltlichen Lüssen und Sorgen dahin gehet / Matth. 13. dem Heiligen Geist widerstrebet / Apost. Gesch. 7. seine Vernunft nicht gefangen nimmt unter Christi Gehorsam / 2. Cor. 10. dadurch GOTT gehindert wird / sein Werck in ihm zu verrichten.

97. Was soll denn ein Mensch zu seiner Bekehrung thun?

Er muß 1. Gottes Wort hören / denn aus demselben kommt der Glaube / Rom 10. 2. demselben nicht fürseßlich widerstreben / Apost. Gesch. 7. 3. und seine Vernunft unter des Glaubens Gehorsam gefangen nehmen. 2. Cor. 10.

(23. Von der Rechtfertigung für
GOTT.)

98. Weil

98. Weil alle Menschen Sünder und ungerecht sind / wie werden sie vor Gott gerecht?

Kein Mensch wird aus eigenem Verdienst oder guten Wercken gerecht; (1.) Wir sind allzumahl Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den wir an Gott haben sollen/ Rom. 3. darum sind wir unter dem Fluch / 5. B. Mose 27. Verflucht sey/ wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet/ daß er darnach thue. (2.) Alle gute Wercke sind wir Gott schuldig/ darum können sie nichts verdienen / Luc. 17. Wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so spricht: Wir sind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ was wir zu thun schuldig waren; (3.) Was aber ein ieder selbst für gute Wercke bedencket/ damit verdienet er nichts für Gott/ Matth. 15. Vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren solche Lehren / die nichts denn Menschen Gebot sind.

99. Woher kommt uns denn die Gerechtigkeit?

Allein von Christo/ der uns von Gott zur Gerechtigkeit gemacht ist/ 1. Cor. 1. Wir werden durch ihn behalten für dem Zorn/ nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind/ Rom. 5. darum heisset es/ Herr/ der unser Gerechtigkeith ist/ Jer. 23.

100. Wie

100. Wie wird ein Sünder der Gerechtigkeit Christi theilhaftig?

Also: Wenn ich die Erfüllung des Gesetzes samt der Bezahlung / so **CHRISTUS** für mich gethan / mit gläubigem Vertrauen annehme / und Christo festiglich zutraue / daß er auch mir hiedurch die Gerechtigkeit erworben / so wird mir auch dieselbe nicht anders zugerechnet / als ob ich selber für meine Sünde **GOTT** genug gethan hätte.

(24. Vom Glauben.)

101. Erkläre mir das / wie dir durch den Glauben Christi Verdienst zugerechnet werde?

Wenn jemand für einen andern eine Schuld bezahlet / und der Schuldiger gläubet / die Zahlung sey für ihn geschehen / nimmt sie also mit Danck an / so wird ihm dieselbe zugerechnet als hätte er selbst bezahlet: also / wenn **CHRISTUS** für alle Sünder dem Göttlichen Gericht genug gethan / dasselbe nehme ich / als ein Sünder an / erfreue mich deren vor **GOTT** / dancke ihm / und achte mich dadurch loß von Sünden / so wird mir auch Christi Verdienst nicht anders zugerechnet / als hätte ich selbst der göttlichen Gerechtigkeit meine Schuld bezahlet.

102. Was ist denn der gerechtma-
chende Glaube?

Er ist eine gewisse Zuversicht/ da ein Mensch
GOTT dem HERRN festiglich glaubet/ daß alle
seine Gnadenwercke und Gnadenverheissun-
gen ihn absonderlich angehen/ dadurch er einen
gnädigen GOTT/ Vergebung der Sünden
und Gerechtigkeit habe/ Hebr. 11. Der Glau-
be ist eine gewisse Zuversicht des/ das man
hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man
nicht siehet.

103. Schreibet die 3. Schrift dem Glau-
ben die Rechtfertigung zu?

Ja: Apost. Gesch. 10. Von diesem JESU
zeugen alle Propheten/ daß durch seinen
Nahmen alle/ die an ihn glauben/ Verges-
bung der Sünden empfangen sollen. Rom. 3.
Wir werden ohne Verdienst gerecht aus
seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch
Christum JESUM geschehen ist/ welchen
GOTT hat fürgestellt zu einem Gnaden-
stuhl/ durch den Glauben in seinem Blut/
damit er die Gerechtigkeit/ die für ihm gilt/
darbiete/ in dem/ daß er Sünde vergiebet.
Item: GOTT machet den gerecht/ der da ist
des Glaubens an JESU. Item: So halten
wir nun/ daß der Mensch gerecht werde/
ohne des Gesetzes Wercke/ allein durch den
Glauben.

104. Ist

104. Ist auch das Zurechnen des Verdienstes Christi in Zeil. Schrifft gegründet?

Ja: 1. B. Mos. 15. v. 6. Abraham gläubte dem HErrn/ und das rechnet er ihm zur Gerechtigkeit/ Rom. 4. v. 5. Dem/der nicht mit Wercken umgeheth/ gläubet aber an den/ der die Gottlosen gerecht macht/ dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Und gleichwie Christus dadurch ist ungerecht worden/ daß ihm Gott unsere Gerechtigkeit zugerechnet hat/ (Es. 53. vers. 7. Der HErr warff unser aller Sünde auff ihn/) also werden wir gerecht/ wenn Christi Gerechtigkeit uns zugerechnet wird/ 2. Cor. 5. vers. 21. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt.

105. Hat man auch Exempel / daß heilige Leute Christi Verdienst ihnen mit Glauben zugerechnet haben?

Ja: St. Paulus redet hievon also / Gal. 2/ 20. Gottes Sohn hat mich geliebet/ und sich selber für mich dahin gegeben: und die Jungfrau Maria spricht/ Luc. 1. v. 47. Mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

(25. Von der Wiedergeburt.)

106. Worin bestehet die Wiedergeburt?

In zweyerley Stücken: Eins/ daß man das böse Leben ablege/ den bösen natürlichen Lüsten nicht folge/ sondern ihnen auff's äusserste widerstrebe: welches heisset/ den alten Menschen tödten/ Rom. 6. v. 6. und das Fleisch creuzigen/ samt den Lüsten und Begierden. Gal. am 5. v. 24.

107. Welches ist der ander Theil der Wiedergeburt?

Daß alle menschliche Kräfte zu einem Gottgefälligen Leben erwecket werden: der Verstand geistliche Dinge erkenne/ 1. Cor. 1. v. 24. der Wille in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit lebe/ Eph. 4. vers. 24. und wir in einem neuen Leben wandeln/ Rom. 6. v. 4.

108. Wird der Mensch nicht durch die Wiedergeburt in seiner Substanz und Wesen verändert?

Nein: (1) Denn es ist kein Mensch ganz rein/ Sprichw. 20. v. 9. Wer kan sagen/ ich bin rein in meinem Herzen/ und lauter von meiner Sünde? (2) Es bleibet stets der Streit Fleisches und Geistes in einem jeden wiedergeborenen Menschen/ Gal. 5/17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist/ und den Geist wider das Fleisch. (3) Und müssen auch die Widergebohr-

gebohrnen bekennen/ Ps. 51. Ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget. (4) Die Wiedergebohrene müssen sterben und zu Erden werden/ 1. B. Mos. 3. v. 19. darum haben sie noch das sündliche Fleisch an sich.

(26. Von der Erneuerung.)

109. Was ist die Erneuerung?

Sie ist nichts anders/ denn die Wiedergeburt/ nemlich eine Ablegung des sündlichen/ und Anstellung des neuen/ Gott wohlgefälligen Lebens.

110. Was saget die 3. Schrift von diesem Wercke?

Ephes. 4. Leget von euch ab/ nach dem vorigen Wandel/ den alten Menschen/ der durch Lüste in Irthum sich verderbet/ erneuret euch aber im Geist eures Gemüthes/ und ziehet den neuen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist/ in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

(27. Von der Vereinigung mit Christo.)

111. Werden die wiedergebohrnen Menschen mit Christo vereiniget?

D 3

Ja:

Ja: 1. Cor. 6. **Wisset ihr nicht/ daß eure Leiber Christi Glieder sind?** Item / wer dem **H. Ern** anhanget / der ist ein Geist mit ihm.

112. **Geschichte die Vereinerung durch wesentliche Verwandelung in Christi Fleisch?**

Nein: Wie könnten sonst solche Leiber sterben/die ist schon wesentlich Christi Leib wären? Wie könnten sie verfaulen und zu Aschen werden? Wie könnten sie erst am jüngsten Tage Christi verklärten Leibe ähnlich werden? Die Vereinerung aber / weil sie geistlich ist / und durch den Glauben geschieht / so verbindet sie einen Menschen mit **GOTT** / durch Vertrauen / Hoffnung und Liebe / daß der Mensch an **GOTT** hange / und sich von ihm nicht trennen lasse.

113. **Verrichtet GOTT alle diese Gnadewercke durch oder ohne Mittel?**

Durch drey Mittel / 1. durch die **H. Schrift** / 2. durch die heilige Sacramenta / 3. und durchs Predigt-Amt.

(28. Von der **H. Schrift.**)

114. **Wie geschichts durch die heilige Schrift?**

Wenn wir dieselbe hören oder lesen: **Der H. Er**

Her Christus vermahnet/ Joh. 5. v. 39. For-
schet in der Schrift/ denn sie ist/ die von mir
zeuget. Aus der Schrift kommt der seligma-
chende Glaube. Rom. 10. v. 17. Der Glaube
kommt aus der Predigt: das Predigen ab-
ber durchs Wort Gottes: Und durch den
Glauben die Seligkeit/ 2. Tim. 3. v. 15. Weil
du von Kind auff die Heil. Schrift weis-
sest/ kan dich dieselbe unterweisen zur Sel-
igkeit/ durch den Glauben an Christo JE-
su. Darum heist die Schrift eine Krafft
Gottes/ selig zu machen/ die daran gläuben.
Rom. 1. v. 16.

(29. Von den H. Sacramenten.)

115. Was verstehst du durch die Sa-
cramente?

Sie sind heilige/ von GOTT verordnete
Handlungen/ darinnen uns GOTT etwas
Himmliches/ samt dem Irdischen darreicht/
daß dadurch Gottes Gnaden/ Verheissungen/
als durch ein Siegel bekräftiget/ versiegelt/
uns zugeeignet/ und wir der geistlichen Gaben
Gottes theilhaftig gemacht werden.

116. Erkläre mir etwas besser/ wie die Sa-
cramente Siegel sind?

Wenn sich Gott in seinem Wort erkläret/
wie er wolle/ daß alle Menschen selig werden;
so schliesse ein jeder gläubiger Mensch: so will
GOTT

Gott auch / daß ich soll selig werden. Gottes Gnaden-Wort an einen jeden Menschen: das selbe aber wird mir damit bekräftiget / wenn Gott in meiner Tauffe mit mir einen Bund machet / und mir zugesaget / daß ich sein liebes Kind seyn soll. Desgleichen / wenn mir der Christliche Glaube saget; Christus habe mich erlöset / dieweil er für alle gestorben ist: so saget mir Christus / zu dessen Versicherung / im Abendmahl: Nim hin / das ist mein Leib / der für dich gegeben wird / zu Vergebung deiner Sünden: Trinck / das ist mein Blut / das für dich vergossen wird / zur Vergebung deiner Sünden. Also bekräftigen die Sacramenten meinen Glauben / den ich aus seinem Wort nehme.

117. Kanst du mirs durch ein Gleichniß noch deutlicher machen?

Gleichwie Gott allen Menschen versprach: es sollte keine Sündfluth mehr über die Welt kommen; und bekräftigte das Wort mit dem Regenbogen / als einem Siegel und sichtbaren Zeichen / 1. Buch Mose 9. v. 13. und wie er dem König Hiskia Gesundheit versprach / und gab ihm / als ein Zeichen der Versicherung / wenn er den Schatten am Sonnenzeiger liesse zurück gehen. Eben also / was Gott von seiner Seligkeit verheltffen hat / das bekräftiget er durch die Sacramenten / als durch Siegel und sichtbare Zeichen.

118. Wie

118. Wie viel sind Sacramenten?

Zwen: Die Heil. Tauffe / und des HErrn Abendmahl.

(30. Von der Heil. Tauffe.)

119. Was ist die Tauffe?

Sie ist eine geistliche / von Christo verordnete Handlung / in welcher ein Mensch im Nahmen Gottes des Vaters / des Sohnes / und des Heil. Geistes ins Wasser getaucht / oder damit besprenget wird / des Verdienstes Christi theilhaft / Vergebung der Sünden erlangt / in Gottes Bund auff und angenommen / zur Kindschaft und ewigen Seligkeit aufgenommen wird.

120. Müssen alle Menschen getaufft werden?

Ja: nach Christi Befehl: Lehret alle Heyden / und tauffet sie / Matth. 28. Und nach seiner Lehr und Warnung: Joh. 3. Es sey denn / daß jemand von neuen gebohren werde / aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

121. Soll man auch die kleine Kinder tauffen?

Dieweil (1) die Kinder zu Gottes Reich gehören / Marc. 10. niemand aber ohne die Tauffe / ordentlicher Weise ins Himmelreich einget /

Joh. 3. (2) und im Alten Testament die Kinder beschnitten wurden/ wenn sie nur acht Tage alt waren/ 1. Buch Mose 17. so ist die heilige Tauffe den Kindern nicht zu versagen.

122. Mag ein jeder Christ die Tauffe verrichten?

Die Tauffe soll eigentlich das Predigt Amt verrichten: wie Christus zu den Aposteln spricht: Matth. 28. Lehret alle Heyden/ und tauffet sie: Wenn man aber einen Prediger so bald nicht haben kan/ da mag auch eine andere Person im Nothfall taffen: Denn 1. alle gläubige Christen sind eines in Christo/ Gal. 3. 2. im Nothfall mögen Weibes Personen lehren/ Rom. 16. Darum auch taffen/ 3. gleichwie Mosi's Weib ihre Söhne beschnittet/ 2. B. Mos. 4. desgleichen die Jüdische Frauen auch gethan. 1. Maccab. 1.

123. Was nützet die Tauffe?

(1) Sie wiedergebehret den Menschen/ Tit. 3. Die Tauffe ist das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes. (2) Sie würcket Vergebung der Sünden. Apost. Geschicht. 2. (3) Sie machet einen Bund mit Gott. 1. Petr. 3. (4) und giebt das ewige Leben/ 1. Petr. 3. Die Tauffe machet uns selig.

(31. Vom Heil. Abendmahl.)

124. Was ist des Herrn Abendmahl?

Es

Es ist eine geistliche/ von Christo verordnete Handlung/ darinnen er den Christen/ unter dem gesegneten Brodt seinen Leib zu essen/ und unter dem gesegneten Wein sein Blut zu trincken darreicht/ daß er damit seine Verheissungen im Evangelio geschehen/ einem jeden zueigne/ versiegle/ den Glauben stärke/ und ihn also zum ewigen Leben speise und träncke.

125. Was gehöret eigentlich zu diesem Sacrament?

Zwey Dinge/ ein irdisches/ Brodt und Wein/ ein Himmlisches/ der Leib und Blut des HErrn Christi.

126. Woher beweisest du/ daß Christi Leib und Blut im Heil. Abendmahl gegessen und getruncken werde?

Erstlich daher/ dieweil Christus ausdrücklich gesprochen: *Esset/ das ist mein Leib: Trincket/ das ist mein Blut.* Darnach/ dieweil das Brodt und der Kelch des Abendmahls genennet werden/ die Gemeinschaft oder Mitgenießung des Leibes und Bluts Christi. 1. Cor. 10. versf. 16.

127. Ist es nicht gnug/ daß man sich bey Empfangung Brodts und Weins erinnere des Verdiensts Christi/ und also seinen Leib und Blut geistlich mit dem Glauben empfahe?

Nein:

Rein: denn das Essen und Trincken / welches mit dem Glauben geschieht / ist auch gewesen im Alten Testament / es kan außser dem Sacrament / auch ohne Brod und Wein / wohl verrichtet werden / und ist allezeit heilsam / weil niemand zu seiner Verdammniß an Christum gläubet: Diß Essen und Trincken aber / das im heiligen Abendmahl geschieht / gehöret allein ins Neue Testament / es kan ohne Brodt und Wein / noch außser dem Sacrament nicht verrichtet werden / es wird auch wohl zur Verdammniß empfangen / 1. Corinth. II. v. 27. 29. Wer unwürdig von diesem Brodt isset / oder von dem Kelch des HErrn trincket / der ist schuldig am Leib und Blut des HErrn / der isset und trincket ihm selber das Gericht.

128. Was nützet der Gebrauch des
H. Abendmahls?

Erstlich: wird mein Glaube dadurch bekräftiget. Denn wenn ich aus Gottes Wort glaube / Christus habe mich geliebet / und sich selbst für mich dahin gegeben / dieweil er ist das Lamm Gottes / welches der Welt Sünde trägt: so kommt der HErr Christus im Abendmahl / gibt mir seinen Leib zu essen / und sein Blut zu trincken / und spricht: Ich und trinck / das ist mein Leib und Blut / das für dich dahin gegeben / und vergossen wird / zur Vergebung der Sünden; Und bekräftiget also eben den Glauben!

ben/ welchen ich aus dem Gnaden- Wort geschöpffet habe.

Darnach wird mir ein Pfand des Lebens und der Seligkeit gegeben; denn weil ich des Leibes und Blutes theilhaftig worden dessen/ der ewig lebet/ und mir das Leben gebracht hat/ soll ich auch des Lebens theilhaftig werden: wie er gesprochen/ Joh. 14.

(32. Vom heiligen Predigt-Amte.)

129. Was nennest du das Predigt-Amte?

Es ist ein solcher von Gott verordneter Stand / in welchem Er etliche gewisse Personen aus den Menschen dazu gesetzt hat/ daß sie mit göttlicher Autorität und Ansehen / als Bothschafften an seiner statt / ihres Herrn Wort andern fürtragen / die Sacramenten ihnen reichen/ sie also zu Christo führen/ und zum ewigen Leben erbauen sollen.

130. Was für ein Wort sollen die Prediger ihrer Gemeine fürtragen?

Allein Gottes Wort/ Matth. 28. lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe. Welches uns die Propheten und Apostel in Schriften hinterlassen/ aus dem der Christliche Glaube kommt/ Rom. 10. und ist eine Krafft Gottes/ selig zu machen/ die daran glauben. Rom. 1. Dessen ganze Summa bestehet im Gesetz und Evangelio/ davon zuvor gehandelt worden.

131. Ha

131. Haben die Prediger neben dem Wort noch andere Mittel / dadurch sie die Leute zu Gott führen?

Neben dem Wort müssen sie die Leute auch mit gutem Exempel führen: 1. Tim. 4. Sey ein Fürbild der Gläubigen / im Wort / im Wandel / in der Liebe / im Geist / im Glauben / in der Keuschheit: Und dazu die Gewalt der Schlüssel gebrauchen / davon Christus saget / Joh. 20. Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Matth. 18. 9. 18. Was ihr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn / und was ihr auff Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß seyn.

132. Wie wird ein Mensch zu Gott geführt durch den Löse-Schlüssel?

Also / daß der / welchem der Prediger / aus göttlicher Gewalt / die Sünde vergiebet / mit grosser Liebe und Vertrauen für Gott tritt / und ruffet Abba lieber Vater / Rom. 8. weil er gewiß ist / er sey bey Gott in Gnaden / als ein Kind bey seinem Vater.

133. Wie kommt man zu Gott durch den Binde-Schlüssel?

Wenn einem halsstarrigen Sünder Gottes Zorn angemeldet / und erschreckt wird / daß er seine Sünde erkenne / und bey Gott um Ver-

Vergebung anhalte: wie St. Paulus vom Blutschänder zu Corinthe schreibet: Ich habe beschlossen ihn zu übergeben dem Satan/ zum Verderben des Fleisches/ auff daß der Geist selig werde/ am Tage des Herrn Jesu/ 1. Cor. 5. v. 5.

134. So ist die Seligkeit eine Frucht des Predigt-Amtes?

Ja: Der HERR Christus beschreibet S. Pauli Lehr-Amt also: Ich sende dich jetzt unter die Heyden/ auffzuehnen ihre Augen/ daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht/ und von des Satans Gewalt zu GOTT/ zu empfangen Vergebung der Sünde/ und das Erbe/ samt denen/ die geheiligt werden/ durch den Glauben an mich. Apost. Gesch. 26. v. 18. und an Timotheum schreibet S. Paul. Halt an mit Lesen/ mit Ermahnen/ mit Lehren: wo du solches thust/ wirst du dich selbst selig machen/ und die dich hören/ 1. Tim. 4. v. 13. 16. Und/ daß dieses erfolge/ versammlet das Predigt-Amt die Menschen in die Christliche Kirche/ daß es dieselbe Christo zuführe/ als eine Braut ihrem Bräutigam/ 2. Cor. 11. v. 2.

(33. Von der Christlichen Kirchen.)

135. Was ist die Christliche Kirche?

Eine Versammlung deren/ so sich zu Christi Reich

Reich bekennen/ darinnen Gottes Wort rein gelehret/ und die Sacramenten/ nach Christi Einsetzung und Ordnung gehandelt werden.

136. Welche Leute gehören zu der Christlichen Kirchen?

GOTT will zwar/ daß alle Menschen dazu kommen sollen: Ap. Gesch. 10. v. 35. Aus allerley Volck/ wer Gott fürchtet/ und recht thut/ der ist ihm angenehme: Und ob zwar nach dem äußerlichen Ansehen / alle darinnen sind / die Gottes Wort hören/ und die Sacramente nach Christi Verordnung gebrauchen / so sind doch allein die rechtschaffene Gläubige/ wahre Gliedmassen der Christlichen Kirchen / Eph. 3. v. 17. Durch den Glauben wohnet Christus in euren Herzen.

137. Welche sind der Christlichen Kirchen Eigenschafften?

Deren sind fürnemlich vier: 1. Die Reinigkeit / 2. Die Einigkeit / 3. Die Beständigkeit / 4. Die- unfehlbare Wahrheit.

138. Was ist der Kirchen Reinigkeit?

Daß Christus sie durch sein Blut von allen Sünden rein gemacht. 1. Joh. 1. v. 7. Auch durch das Wasserbad im Wort geheiligt und gereinigt / und sie herrlich gemacht / die nicht habe einen Flecken oder Runkel / oder des etwas/ sondern daß sie heilig sey/ und unsträfflich. Eph. 5. v. 26.

139. Was

139. Was verstehst du durch die
Einigkeit?

Daß alle Gläubige mit Christo durch den Glauben verbunden sind/Eph. 5. auch unter einander eines Leibes sind. 1. Cor. 12. Davon der Apostel schreibt: Ein Leib / und ein Geist / wie ihr auch beruffen seyd auff einerley Hoffnung eures Berufss. Ein Herr / ein Glaube / eine Tauffe / ein Gott und Vater unser aller/Ephes. 4.

140. Wie ist die Christliche Kirche be-
ständig?

Daß sie von der HölLEN Pforten nicht kan überwältiget werden / Matth. 16. sondern allezeit ein Häufflein frommer Christen auff Erden bleibet: nach Danielis Weissagung / am 4. Cap. Gott von Himmel wird ein Königreich auffrichten / das nimmermehr zerstörer wird.

141. Wodurch hat die Kirche die unfehl-
bare Wahrheit?

Dadurch / daß es nimmermehr an solchen Leuten auff der Welt fehlet / die den rechten seligmachenden Glauben haben; Daher die Christliche Kirche heisset / ein Pfeiler und Grund-
Feste der Wahrheit. 1. Tim. 3.

142. Woher kennet man die Christliche
Kirche?

e

Sie

Sie haben zwey fürnehme Kennzeichen / 1. Die reine Predigt des Evangelii. 2. Der Heil. Sacramenten rechten Gebrauch nach Christi Einsetzung.

143. Wie beweist du das von der Predigt des Evangelii?

Joh. 10. v. 27. spricht der Herr Christus: Meine Schaafe hören meine Stimme. Und Joh. 14. v. 23. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten.

144. Liefert man auch dergleichen von den Sacramenten?

1. Cor. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauffet / und sind alle zu einem Geist geträncket.

145. Hat die Christliche Kirche Macht / in Religions-Sachen / nach ihrem Gefallen zu ordnen?

Am Gottes-Dienst selbst kan und soll sie nichts ordnen: Was aber dabey für Ceremonien gebraucht werden / da mag sie ordnen / was sie will / nur daß sie in acht nehme / (1.) Gottes Ehre / 1. Cor. 10. vers. 13. Was ihr thut / so thut es alles zu Gottes Ehre / (2.) des Nächsten Erbauung. 1. Cor. 14. v. 26. Lasset alles geschehen zur Besserung. (3.) Gute Ordnung und Wohlstand. 1. Cor. 14. v. 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen. (4.) Die Christliche Freys

Freiheit/ Gal. 5. v. 1. Bestehet in der Freyheit/
damit uns Christus befrehet hat.

146. Ist die Christliche Kirche in gewisse
Stände abgetheilet?

Ja / in drey Stände: Der erste ist der Lehr-
Stand/ von dem zuvor gehandelt: Der ander
ist der Regier-Stand/ Rom. 13. vers. 1. Jeders
man sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt
über ihn hat. 3. Der Hausstand/ darinnen El-
tern und Kinder / Herren und Frauen / Knech-
te und Mägde/ nach dem vierdten Gebot leber
sollen.

(34. Von der Menschen Zustand nach dem Tode.)

147. Was ist der Gläubigen Zustand/
wenn sie sterben?

Die Gläubigen sind den Ungläubigen gleich/
1. im Tode / 2. in der Auferstehung / 3. und im
Jüngsten Gericht: gar ungleich aber im Zu-
stand der Seeligkeit und der Verdammniß.

148. Was ist der Tod?

Eine Trennung Leibes und der Seelen/ da
der Leib zwar zur Erden/ die Seele aber entwe-
der in die ewige Seeligkeit / oder ewige Ver-
dammniß gebracht wird / wie vom reichern
Mann und Lazaro bekannt ist/ Luc. 16.

149. Wohin kommen der Menschen
Seelen nach dem Tod?

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/
da sie keine Noth anrühret/B. Weisß. 3. v. 1. sie
werden von Engeln getragen in Abrahams
Schooß/da sie getröstet werden: Luc. 16. vers.
22. 25. Der Ungläubigen Seelen aber kom-
men an den Ort der Noth/Luc. 16. v. 28. in das
Finsterniß/da seyn wird Heulen und Zäh-
klappen/Matth. 22. v. 13. in den Pfuhl/der von
Schwefel und Pech brennet/ Offenb. 21. v. 8.
in das ewige Feuer/das bereitet ist dem Teuffel
und seinen Engeln. Matth. 25. v. 41.

150. Kommen der Gläubigen Seelen nicht
in ein Feg-Feuer/da sie von ihren übr-
igen Sünden gereiniget
werden?

Nein: (1.) Dieweil die H. Schrift nichts
davon meldet: (2.) weil die Gläubige alsobald
durch den Tod zur Ruhe kommen/ Offenb. 14.
v. 13. Seelig sind/ die in dem H. Ern sterben
von nun an /ja der Geist spricht/ daß sie ruhen
von ihrer Arbeit. (3.) Und der Mißethäter/ der
mit Christo gecreuziget wurde/ ohne solches Fe-
gen zur Seeligkeit gelangete/ Luc. 23. v. 43. Zeute
wirßt du mit mir im Paradis seyn.

(35. Von der Auferstehung aus
dem Tod.)

151. Werden alle Menschen von den Todten auferstehen?

Ja: Joh. 5. v. 28. Es kommet die Stunde/ in welcher alle/ die in Gräbern sind/ werden hören die Stimme des Menschen Sohns/ und werden herfür gehen/ die da Gutes gethan haben/ zur Auferstehung des Lebens/ die aber Uebels gethan haben/ zur Auferstehung des Gerichts.

152. Werden nicht die Gläubige in der Auferstehung einen bessern Leib haben/ denn sie in dieser Welt gehabt?

Eben der Leib wird auferstehen/ der gestorben ist/ Joh. 19. v. 26. Ich werde mit dieser meiner Haut umgeben werden/ und werde in meinem Fleisch GOtt sehen: Aber es wird mit demselben Leib einen bessern Zustand haben.

153. Was ist das für ein Zustand?

In gemein hat ihn S. Paulus also beschrieben: Es wird gesäet verwerflich/ und wird auferstehen unverwerflich: Es wird gesäet in Unehre/ und wird auferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit/ und wird auferstehen in Krafft: Es wird gesäet ein natürlicher Leib/ und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Cor. 15. v. 42. 43. 44.

154. Was hat ein geistlicher Leib für sonderliche Gaben?

Fürnemlich diese: (1.) Himmlische Klarheit. Matth. 13. v. 43. Die Gerechten werden leuchten/wie die Sonne in ihres Vaters Reich/(2.) Die Unsichtbarkeit. Der Herr Christus verschwand für seinen Jüngern/Luc. 24. v. 31. und die mit ihm auferstanden/wurden gesehen von denen/welchen sie erschienen/Matth. 27. vers. 53. (3.) Die Unsterblichkeit / 1. Cor. 15. v. 53. Das Verwesliche muß anziehendas Unverwesliche/ und das Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. (4.) Böllige Leibeskräfte / 1. Cor. 13. v. 12. Wir werden Gott sehen von Angesicht zu Angesicht. Offenb. Joh. 7. v. 16. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne / noch irgend eine Hitze.

(36. Von Jüngstem Tage.)

155. Wird nicht Christus / vor dem Jüngsten Tage / ein herrliches Reich auff Erden auffrichten?

Nein: (1.) Die letzte Zeiten der Welt werden greuliche Zeiten seyn: 2. Tim. 3. v. 1. daß des Menschen Sohn/wenn er zum Gericht kömmt/ kaum auff Erden Glauben finden wird/Luc. 18. v. 8. (2.) Die Todten/ so in Christi Reich gehören / werden nicht ehe / denn am Jüngsten Tage

Tage auferstehen. Joh. 6. v. 40. Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage: Und von Lazaro spricht seine Schwester / Joh. 11. vers. 24. Ich weiß wohl/ daß er auferstehen wird in der Auferstehung/ am Jüngsten Tage.

(37. Von Jüngstem Gericht.)

156. Wird am Jüngsten Tage ein allgemeines Gericht über die Menschen ergehen?

Ja: Matth. 13. v. 32. Für Ihn/ (den Richter) werden alle Völker versamlet werden. 2. Cor. 5. v. 10. Wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstuhl Christi.

157. Wird dieses Gericht am Ende der Welt geschehen?

Ja: Matth. 25. vers. 40. 41. 42. 43. Gleichwie man das Unkraut ausgettet / und mit Feuer verbrennet / so wirds auch am Ende dieser Welt gehen. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden / und sie werden sammeln aus seinem Reiche alle Aergernissen / und die da unrecht thun / und werden sie in den Feuer-Ofen werffen / da wird seyn Heulen und Zähneklappen / denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

158. Wird alsdenn die Welt ganz vergehen/ und zunichte werden?

Ja: Luc. 21. v. 33. spricht Christus: Himmel und Erden werden vergehen. Ps. 102. v. 26. 27. Die Himmel sind deiner Hände Werck/ sie werden vergehen/ aber du bleibest.

159. Was für Sachen werden für dem Jüngsten Gericht gehandelt werden?

Alles / was die Menschen jemahls gehandelt haben/ Pred. Sal. 12. v. 14. Gott wird alle Wercke für Gerichte bringen / das im finstern verborgen ist. Matth. 12. vers. 36. Die Menschen werden Rechenschafft geben am Jüngsten Gericht von einem jeden unnützen Wort / das sie geredt haben. 1. Cor. 4. vers. 5. Der Herr wird ans Licht bringen/ was im finstern verborgen ist / und den Rath der Herzen offenbahren.

160. Wie wird das Urtheil lauten?

Das Urtheil wird gesprochen werden den Gerechten: Komt her ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich / das euch bereitet/ ist von Anbegin der Welt: Den Ungerechten aber: Gehet hin von mir / ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

(38. Von der ewigen Seeligkeit.)

161. Was ist das für ein Reich / das den Gerechten bereitet ist ?

Das Reich der Herrlichkeit / in dem keine Traurigkeit seyn wird. Offenb. 21/ 4. Der Tod wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmerzen wird mehr seyn. Aber alle Seeligkeit und Freude überflüssig. Es. 35. v. 10. Ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn : Freude und Wonne werden sie ergreifen / und Schmerzen und Seuffzen wird weg müssen. 1. Cor. 2. v. 9. Es hat kein Auge gesehen / und kein Ohr gehört / und ist in keines Menschen Herz kommen / das Gott bereitet hat / denen / die ihn lieben.

(39. Von der ewigen Verdammniß.)

162. Was ist das für ein ewiges Feuer / darinnen die Verdammte gewiesen werden ?

Die ewige Verdammniß / darin keine Freude / noch Seeligkeit / auch nicht ein Tröpflein Wassers / noch Trostes in höllischer Quaal zu erlangen seyn wird / Luc. 16. v. 24. Dagegen wird die Pein unaußdencklich seyn / ohn Aufhören / 2. Thess. 1. v. 9. Sie werden Pein leiden / das ewige Verderben / von dem Angesicht

sicht des Herrn/ und von seiner herrlichen
Macht/ Offenb. Joh. 20. vers. 10. Sie wer-
den geqvället Tag und Nacht von Ewig-
keit zu Ewigkeit/ Marc. 9. v. 44. Ihr Wurm
wird nicht sterben / und ihr Feuer wird
nicht verleschen.

Herr / Herr / Gott / barm-
herzig / und gnädig / gedul-
tig / und von grosser Gnad und
Treu / gib mir nach deiner herrli-
chen Barmherzigkeit / deine gros-
se Liebe / damit du mich in Sün-
den todten Menschen geliebet hast /
ehe der Welt Grund geleget ward /
und mich zur Kindschafft und ewi-
gem Erbe im Himmel verordnet /
danckbarlich zu erkennen / und daß
ich deinen wahren Gnaden Wort
auch dessen Siegelln / den Heiligen
Sacramenten / festiglich traue /
mich

mich auff die verheissene väterliche Gnade beständig verlasse/ allein in Christo Jesu/ und seinem theuren Verdienste / meine Gerechtigkeit und Seeligkeit suche / im festen Glauben an diesen meinen einzigen Noth- Helfer und Gnaden- Thron / bis ans Ende verharre / darauf seelig abscheide/ frölich auf- erstehe / und in deinem ewigen Reich mit unaussprechlicher und herrlicher Freude / ohne Aufhören getröstet werde! um meines hoch- verdienten Heylandes bitteren Ley- den / Todes / sieghafften Auf- stehung / und kräftiger Für- bitte willen / Amen.



Der

Der Ander Theil.

Von Gottseeligem Leben.

(1. Von Gottseeligem Leben.)

1. Worinnen bestehet ein Gottseeliges Leben?

In dem / daß ich mich von allem / was böse und sündlich ist / enthalte / und allem nachtrachte / was gut und göttlich ist.

2. Was heissest du böse und sündlich / und hergegen gut und göttlich?

Alles / was Gott geboten hat / ist gut und göttlich / alles was Er verboten hat / ist böse und sündlich.

3. Wo findest du solche Gebot und Verbot Gottes?

Erstlich in meinem Gewissen / das mir saget / ich solle Gott ehren / Obrigkeit fürchten / niemand tödten oder beschädigen / züchtig leben / keinem das Seine nehmen / auf niemand lügen / 2c. Darnach finde ich dieses auch in den Zehen Geboten.

4. Wie kanst du das alles recht abtheilen?

Also / wie Christus das ganze Gesetz theilet / in die Liebe Gottes / und die Liebe des Nächsten / Matth. 22. v. 37. 39.

(2. Von

(2. Von Gottes Liebe.)

5. Welche Gebot lehren die Liebe Gottes?

Die drey erste Gebot / welche man pfeget die erste Taffel zu nennen.

6. Was befiehlt das erste Gebot?

Drey Dinge; daß ich Gott soll über alle Dinge 1. fürchten / 2. lieben / und 3. vertrauen.

(In Kindlicher Furcht.)

7. Wie kanst du Gott lieben / wenn du ihn fürchten solt?

Wie ein Kind seinen Vater liebet / weil er ihm alles Gutes erzeiget / und eben darum fürchtet / daß es ihn nicht etwan erzürne / und seine Güte von sich wende: Also liebe ich Gott / weil er mir Väterliche Gutthätigkeit beweiset / und lebe sorgfältig in Furcht / daß ich Ihn nicht mit einiger Sünde erzürne / seine Güte von mir wende / noch mit halbstarriger Bosheit / sein ewiges Reich von mir stosse: Und das ist eine Kindliche Furcht.

8. Wie must du nach solcher Furcht Gottes leben?

Also / daß ich stets gedencke / weil Gott alles
sies

siehet / was die Menschen thun / Sir. 23. v. 28.
 So mercke er / als ein ernstlicher Richter / auff
 alle meine Gedanken / Geberden / Wort und
 Werke / daß er einmahl von mir Rechenschafft
 fodere / für ein jedes unnützes Wort / Matth.
 12. vers. 36. auch ans Licht bringe / und richte /
 was im finstern verborgen ist / und den Rath der
 Herzen offenbahre. 1. Cor. 4. v. 5. Darum muß
 ich in Furcht und Zittern leben / daß ich nicht
 begehe / was mich in der Todes-Stunde gereue /
 und ich am Jüngsten Tage deswegen erschre-
 cken müsse.

(Liebe.)

9. Was erfordert Gottes Liebe?

Daß ich Gott / als das höchste Gut / über
 alles lieben / und dargegen alles andere gering
 achten soll / Ps. 73. v. 25. 26. Herr / wenn ich
 nur dich habe / so frage ich nichts nach
 Himmel und Erden / wenn mir gleich Leib
 und Seel verschmacht / so bist du doch /
 Gott / allezeit meines Herzens Trost / und
 mein Theil. Philipp. 3. v. 8. Ich achte alles für
 Schaden / gegen dem überschwenglichen
 Erkantniß Christi Jesu meines Herrn /
 um welches willen ich alles habe für Scha-
 den gerechnet / und achte es für Dreck / auff
 daß ich Christum gewinne. Dahin siehet
 der

der H E R R Christus Matth. 10. vers. 37.
Wer Vater und Mutter mehr liebet/ denn
mich / der ist mein nicht werth. Und wer
Sohn und Tochter mehr liebet/ denn mich/
der ist mein nicht werth.

10. Warum solt du GOTT so hoch
lieben?

Dieweil er mich erst geliebet/ 1. Joh. 4. v.
19. Er preiset seine Liebe gegen mir / das
Christus für mich gestorben ist/ da ich noch
Sünder war/ Rom. 5. v. 8. Er hat seinen
Sohn für mich dahin gegeben/ und mir
mit ihm alles geschencket / Rom. 8. vers. 32.
Er erhält mich von Mutter Leibe an/ und
thut mir alles Gutes. Sir. 50. v. 24. Und
will mir sein ewiges Reich geben. Wie solte
ich Ihn denn nicht wiederum lieben?

11. Leidet GOTTES Liebe nicht/ das du
auch die Creaturen liebest?

GOTT hat mir befohlen den Nächsten zu lie-
ben/ als mich selbst. 3. Buch Mose 19. vers. 18.
auch die Feinde zu lieben / Matth. am 5. vers.
44. so hat mir GOTT nicht geboten/ das ich ei-
nige Creatur hassen solle; vielmehr muß ich al-
les lieben / als GOTTES Werck und Gabe/ ihn
aber über alles/ und höher/ denn mein eigen Le-
ben. Luc. 14. 26.

12. Spricht

12. Spricht doch Christus/ wir sollen Eltern/ Kinder/ und uns selber hassen/
Luc. 14. 26.

Christus hat mir nicht befohlen/ wider das vierdte und fünffte Gebot / auch wider die Christliche Liebe/ jemand/ oder auch mich selbst/ zu hassen/ sondern daß ich alle Freunde / auch mein eigen Leben / viel geringer halten soll/ als Christum: denn so spricht Er Matth. 10. v. 37. diese Wort aus: Wer Vater und Mutter/ Sohn und Tochter/ mehr liebet/ denn mich/ der ist mein nicht werth.

(Und Vertrauen.)

13. Was ist das Vertrauen/ davon im ersten Gebot geredet wird?

Wenn ich GOTT herzlich fürchte und liebe / muß ich ihm auch zutrauen/ daß Er mich werde erhalten / wie ein Vater sein Kind: und mir nichts schädliches wiederfahren lassen; darum sen alle Widerwärtigkeit/ Verfolgung/ Kranckheit/ 2c. die mir begegnet; eine väterliche Züchtigung / Hebr. 12. v. 5. Mein Sohn / achte nicht gering die Züchtigung des Herrn / und verzage nicht / wenn du von ihm gestraffet wirst: Denn / welchen der Herr lieb hat / den züchtiget Er. Er stäupt aber einen jeglichen Sohn / den er auffnimmt:
1. Pet.

1. Petr. 4. v. 1. Wer am Fleisch leidet/ der höret auff von Sünden: Und also muß denen/ die GOTT lieben/ alle Dinge zum besten dienen. Rom. 8. v. 28.

14. Was gehöret mehr zu diesem?

Daß ich meinem Gott/ (2.) gläube/ was er mir versprochen hat/ das werde er mir halten. Ps. 33. v. 4. Des Herrn Wort ist warhafftig/ und was Er zusaget/ das hält Er gewiß. So muß ich mit dem Abraham starck werden im Glauben/ auff Hoffnung glauben/ da/ (nach der Natur und weltlichem Ansehen) nichts zu hoffen ist/ und auffsgewissste wissen/ was GOTT verheisset/ das werde Er auch thun. Rom. 4. v. 20, 21.

(In Worten.)

15. Was erfodert das ander Gebot?

Daß ich meine Liebe/ die ich zu GOTT im Herzen trage/ auch äußerlich mit dem Mund beweise/ Matth. 12. vers. 34. Was das Herz voll ist/ des gehet der Mund über.

16. Wie geschicht das?

(1.) Daß ich kein faul Geschwätze aus meinem Munde gehen lasse/ noch schandbahre Wort/ Narrentheidung oder Scherz/ welche Christen nicht ziemen. Ephes. 4. vers. 29. Cap. 5. vers. 4. noch einige unnütze Wort von mir hören

ren lasse/ Matth. 12. v. 36. viel weniger Gottes heiligen Nahmen verunehre/ und entheilige mit unnützem Geschwäke/ mit Fluchen/ Schweren/ Zaubern / Lügen oder Frieren: Denn der **HERR** wird den nicht ungestraft lassen / der seinen Nahmen mißbraucht. 2. Buch Mose 20. vers. 7.

(2.) Daß ich Gottes Nahmen in meinem Herzen heilig und herrlich halte/ seine Lehre bey andern fortpflanze / wie David dem **HERRN** verspricht / Psalm. 51. vers. 15. Ich will die Ubertreter deine Wege lehren/ daß sich die Sünder zu dir bekehren.

(3.) Daß ich **GOTT** in allen Nöthen anrufe/ Ps. 50. vers. 15. Ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten / so solt du mich preisen: Nach Davids Exempel / Psalm. 18. vers. 7. Wenn mir angst ist / so ruffe ich den **HERRN** an / und schreye zu meinem **GOTT**.

(4.) Daß ich **GOTT** über allen Gnadenwercken Lob und Danck sage. Psalm. 103. v. 2. Lobe den **HERRN** meine Seele/ und vergiß nicht / was Er dir Gutes gethan hat / Eph. 5. vers. 20. Saget Danck allezeit für alles/ **GOTT** und dem Vater in dem Nahmen unsers **HERRN** **Jesus** Christi.

(In äußerlichen Gottes-Dienst.)

17. Wie wird nach dem dritten Gebot der
Feyertag geheiligt?

(1.) Daß ich von aller Dienstbarkeit ruhe/wie
Gott bey diesem Gebot spricht: Sechs Ta-
ge solt du arbeiten/ und alle deine Dinge be-
schicken: aber am siebenden Tage ist der
Sabbath des Herrn deines Gottes/ da
solt du kein Werck thun.

(2.) Daß ich den geistlichen Ruhetag halte/
von allen bösen Wercken mich enthalte/
und diese Ruhe mein Lebtag fortzusetzen/ mir
angelegen seyn lasse.

(3.) Daß ich den Feyertag mit heiligen Ges-
danken/ Worten und Wercken zubringe: In-
sonderheit aber den öffentlichen Gottes-Dienst
abwarte.

18. Worin bestehet der öffentliche
Gottes-Dienst?

(Der wird verrichtet.)

In vier Stücken: (1.) In Anhörung und
Gehorsam göttliches Worts: 2. Im Gebete:
3. In Dancksagung: 4. Im rechten Gebrauch
der heiligen Sacramenten.

(1. In Anhörung göttliches
Worts.)

f 2

19. Was

19. Was ist das für ein Göttliches Wort /
das man hören soll?

Das / welches in den Prophetischen und Apostolischen Schrifften begriffen ist / das soll ich in der Versammlung hören erklären / auch für mich selber lesen / und zum steten Gebrauch anwenden. Luc. 16. vers. 29. Sie haben Mo- sen und die Propheten / laß sie dieselbigen hören / Matth. 28. v. 20. Lehret sie halten alles / was ich euch befohlen habe.

20. Solt du nicht das Wort hören / wel-
ches dir GOTT selbst ohne andere
Mittel möchte ein-
sprechen ?

Dieweil mir ein solches Wort nicht ist vorr
GOTT verheissen worden ; Der Herr Chris-
tus hat mündlich geprediget / Matth. 4. v. 17.
auch dasselbe seinen Jüngern zu thun befohlen/
Marc. 16. vers. 15. Und GOTT redet nicht mehr
ohne Mittel mit uns / wie vor Zeiten zu den
Vätern / Hebr. 1. vers. 1. muß ich fürchten / der
Teuffel verstelle sich in einen Engel des Lichts/
und spreche mir sein Wort ein / als wäre es
GOTTes Wort / so muß ich ein solches Wort
nicht hören.

21. Es ist aber nicht so grosse Krafft bey
dem mündlichen Wort / als bey dem/
das dir GOTT selbst ein-
redet ?

Das

Das gepredigte Wort ist eine göttliche Krafft / und göttliche Weißheit / 1. Cor. 1. vers. 24. eine Krafft Gottes / die da selig machet alle / die daran glauben. Rom. 1. v. 16. dadurch werden die Herzen beweget / Ap. Gesch. 2. v. 37. daß Christi Gnade in aller Welt ist angenommen worden / Coloss. 1. vers. 6. von der Krafft aber des unmittelbahren Wortes wissen rechte Christen nichts zu dieser Zeit.

22. Ist's damit genug / wenn du Gottes Wort gehöret hast ?

Nein: Ich muß es also hören / daß ichs auch thue / und seine Frucht bringe. Der HERR Christus spricht / Matth. 7. v. 24. Wer meine Rede höret und thut sie / den vergleiche ich einem klugen Manne / der sein Haus auff einen Felsen bauet / 2c. Luc. 8. v. 15. Die auff dem guten Land gesäet / sind / die das Wort hören / und behalten in einem feinen guten Herzen / und bringen Frucht in Gedult.

23. Was ist das für Frucht ?

Zweyerley: Eine / daß ich den Evangelischen Gnaden = Verheissungen vertraue / allein auff Gott meine Zuversicht setze / daß Er mich nichts weltliches von seiner Liebe werde scheiden lassen / Rom. 8. v. 39. mir aber seine theure Beylage bewahren werde biß an jenem Tage. 2. Tim. 1. v. 12. Die andere: Daß ich lerne heilig leben

Leben/wie Gott heilig ist. 1. Petr. 1. v. 15. Mein
Licht für den Menschen leuchten lasse/
Matth. 5/16. und für jederman einen guten
Wandel führe /1. Petr. 2. v. 12. In Summa/
daß ich Christlich gläube / und heilig lebe.

(2. Im Gebet.)

24. Warum solt du dein Gebet in der Ge-
meine verrichten/ da uns doch Christus heis-
set in der Kammer allein beten?

Matth. 6. v. 6.

Christus will / ich soll mit dem Gebet keinen
Ruhm für den Leuten suchen / und vielmehr al-
lein in der Kammer beten : in der Gemeine aber
soll ich mit andern Christen im Gebete zu sam-
men sehn : denn solches Gebet gefället Gott
wohl / und ist desto kräftiger. Matth. 18. v. 19.
Wo zween unter euch eins werden auff Er-
den / warum es ist / das sie bitten wollen/
das soll ihnen wiederfahren von meinem
Vater im Himmel.

(Wie.)

25. Ist das recht gebetet / das mit dem
Munde gesprochen oder gesun-
gen wird?

Das Gebet muß aus dem Herzen oder See-
len kommen / sonst ist kein Gebet / es werde
ge

gesungen oder gesprochen/1. Cor. 14. v. 15. Ich will beten im Geist / und will beten auch im Sinn: Und zwar aus reinem Herzen: 1. Tim. 2. v. 8. Ich will / daß die Männer auffheben heilige Hände / ohne Zorn und Zweifel. Wo aber das Gebet nur ein Mundwerck ist / das Herz aber ist voll Zorn / Zweiffels / &c. da ist das Gebet kein Gebet. Esa. 29. v. 13. Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinen Lippen / aber ihr Herz ist fern von mir. Esa. 1. v. 15. Ob ihr schon viel betet / so höre ich euch doch nicht / denn eure Hände sind voll Bluts. Sir. 35. v. 29. Wenn einer betet / und wiederum fluchet / wie soll den der Herr erhören.

26. Wozu nützet denn / daß man mit dem Munde betet?

Siweil der Mund dessen übergeheth / wes das Herz voll ist / Matth. 12. v. 34. so ist das mündliche Gebet ein Zeugniß des Gebets und Andacht im Herzen; dadurch andere zu andächtigem Gebet auffgemuntert werden. Wenn also Herz und Mund übereinstimmet / so ist das Gebet recht. Klagl. 3. v. 41. Lasset uns unser Herz / samt den Händen / auffheben zu Gott im Himmel.

27. Wie / und was soll man beten?

Sölches alles kan ich aus dem Vater Unser am besten verstehen.

(Wen.)

28. Wen solt du im Gebet anruffen?

Gott als meinen Vater: nemlich / Gott den Vater: Joh. 16. v. 23. Warlich / Warlich / ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen / so wird Er euch geben; Gott den Sohn / welcher heist ewiger Vater / Es. 9. v. 6. und Gott den Heil. Geist / der mich / als mein Vater / wiedergeboren hat. Joh. 3. v. 5. 6.

29. Mag man nicht die Heil. Engel / oder verstorbene Heiligen anruffen?

Nein: denn dazu hab ich (1.) Keinen göttlichen Befehl. 2. Keine Verheissung / daß ich soll erhöret werden. 3. Kein Exempel / dem ich dar in folgen solle. 4. Und weil die Engel und Menschen meine Mit-Knechte sind / und nicht meine Väter / darum wollen sie von mir nicht angeruffen seyn. Offenb. 19. v. 10. 5. Dargegen soll ich Gott anbeten / und ihm allein dienen / Matth. 4. v. 10.

(Mit was für Affection.)

30. Wie must du Gott recht anruffen?

Das weist mir zum Theil der Eingang / zum Theil der Beschluß des Vater Unsers.

31. Was lehret davon der Eingang?

Erslich: daß ich Gott anruffe als meinen
Vater

Vater / denn das Wort **Mein** / ist ein rechtes Glaubens-Wort / wie aus dem 18. Ps. v. 2. 3. zu sehen: **Z**erglich lieb hab ich dich / **Z**ERK / meine Stärcke / **Z**ERK mein Fels / mein Burg / mein Erretter / mein **G**OTT / mein **Z**ort / auf den ich traue / mein Schild und **Z**orn meines **Z**eyls / und mein Schutz : Und eine Anzeigung / daß ich **G**OTT mit völligem Vertrauen ansprechen soll. Darum muß ich ihm sicher zutrauen / daß Er gegen mir gesinnet sey / als ein Vater gegen sein Kind : Es. 49. v. 15. Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / und ob sie desselben vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen / Matth. 7. vers. 9. 10. 11. Welcher ist unter euch Menschen / so ihn sein Sohn bittet ums Brodt / der ihm einen Stein biete? Oder / so er ihn bitte um einen Fisch / der ihm eine Schlange biete? So denn ihr / die ihr doch arg seyd / könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen / die ihn bitten?

32. Ist noch etwas mehr im Eingang zu erinnern?

Zum andern: Daß ich **G**OTT anruffe / als unsern Vater / denn das Wort / **Unser** / lehret mich zugleich für andere bitten / so wohl als für mich selbst : nemlich / für alle Menschen /

f 5

I. Tim.

1. Timoth. 2. v. 1. So ermahne ich euch/ daß man für allen Dingen zu erst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte/ und Dancksagung für alle Menschen.

33. Warum sprichst du zu Gott: Der du bist im Himmel?

Daß ich ihn nicht halte wie einen irdischen Vater/ der seinen Kindern nicht allezeit helfen kan/ ob er gleich gern wolte/ und ihnen absterbet/ wenn sie sein am nöthigsten bedürffen / sondern als einen Himmlischen Vater / der allein Unsterblichkeit hat. 1. Timoth. 6. v. 16. und dessen Hand nicht zu kurz/ daß sie nicht helfen könne. Esa. 59. v. 1.

34. Wie lehret dich der Beschluß recht beten?

Er lehret zwey Dinge: Eines/ daß ich Gott die Ursachen zu Gemüthe führe/ darum Er mich erhören solle; 1. Dieweil das Reich sein ist/ und Er/ als unser Herr/ schuldig ist/ seinen Unterthanen zu helfen; 2. Dieweil die Krafft sein ist/ und Er alles thun kan/ was wir bitten: Ps. 33. vers. 9. Wenn Er spricht/ so geschichtes/ wenn Er gebet/ so stehets da. Also sprach der Hauptmann zu Capernaum/ Matth. 8. v. 8. Sprich nur ein Wort/ so wird mein Knecht gesund. 3. Weil die Herrlichkeit sein ist in Ewigkeit: das ist: weil Er uns Psalm. 50. vers. 15.
be

befiehet / Ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen: Demnach wird ihm das zum ewigen Lob und Preis gereichen / wenn ich ihm dancken werde / daß Er so freundlich ist / und seine Güte ewig währet; Psalm. 136. vers. 1. und ihm ewig zuruffen: Heilig / Heilig / Heilig / ist GOTT der Allmächtige / Offenb. 4. v. 8.

35. Was ist das andere?

Daß ich mit dem Wort / Amen / bezeugen soll / ich trage das Vertrauen zu GOTT / daß Er mich gewähren werde / was ich gebeten habe; denn Amen heisset so viel als Ja / Ja / es soll also geschehen; wie es David ausleget / 2. Sam. 7. vers. 28. Nun Herr du bist GOTT / und deine Worte werden Wahrheit seyn.

(Was man beten soll.)

36. Was ist dein Begehren / das du magst für GOTT vorbringen?

Zweyerley: Daß mir GOTT notwendige Güter bescheren wolle: In den vier ersten Bitten: 2. Daß mich GOTT für allen Ubel beschütze: In den dreyen letzten Bitten.

(I. Geistliche Güter.)

37. Was

37. Was sind das für Güter / darum du bitten solst?

Geistliche / in den drey ersten Bitten / und Leibliche / in der vierdten.

(Heiligung des göttlichen Nahmens.

38. Wie wird Gottes Nahme geheiligt / als die erste Bitte begehret?

Gottes Nahme wird bey uns heilig / wenn ich in allen Dingen Gottes Ehre suche: Denn / wie dein Nahme / so ist auch dein Ruhm / Psalm. 48. v. 11. 1. Wenn ich Gottes Wort annehme / als Gottes Wort / 1. Thess. 2. v. 13. 2. Alles thue zu Gottes Ehre / 1. Cor. 10. v. 13. 3. Heilig lebe / wie der Herr / mein Gott / heilig ist / 1. Petr. 1. vers. 16. 4. Wenn ich den Gottes Dienst hoch halte: Psalm. 27. v. 4. Eins bitte ich vom Herrn / das hätte ich gern / daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebelang / zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn / und seinen Tempel zu besuchen. 5. Mit Demuth und Furcht vor Gott erscheine / und mit Jacob spreche / 1. B. Mos. 28. vers. 17. Wie heilig ist diese Stätte / hie ist nichts anders / denn Gottes Haus / und hie ist die Pforte des Himmels. 6. Daß andere meine gute Wercke sehen / und den Vater im Hims

Himmel preisen/ Matth. 5. v. 16. Weil ich denn
 diß alles aus eigenen Kräfften nicht vermag/
 so bitte ich/ daß mich Gott zu dem allen führe.

(Seines Reichs Zukunfft.)

39. Was verstehest du durch Gottes
 Reich?

Gottes Reich ist dreyerley: 1. Das Reich
 seiner Macht / 2. seiner Gnaden / und 3. seiner
 Herrlichkeit. Das erste gehet über alle Crea-
 turen / auch über die Teuffel / und verdammte
 Menschen: Ich bitte aber / daß zu uns komme
 das Reich der Gnaden / und der Herrlichkeit.

40. Wie kommt das Gnaden-Reich
 zu uns?

Wenn uns Gott sein heiliges Wort und
 Sacramenten giebet / seine väterliche Liebe da-
 mit anbeut / mit seinen Gnaden-Verheissungen
 tröstet / und wir dieselbe mit Glauben und Ge-
 horsam annehmen / über seiner Hülffe frölich
 seyn / ungeachtet / obs uns schon / nach der Welt
 trübseelig ergeheth; Denn das Reich Gottes
 ist nicht Essen und Trincken / sondern Ge-
 rechtigkeit / Friede und Freude in dem Heil.
 Geiste. Rom. 14. v. 17.

41. Was verstehest du durch das Reich
 der Herrlichkeit?

Die

Die ewige Seeligkeit / Matth. 25. vers. 34.
 Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/
 ererbet das Reich/ das euch bereitet ist von
 Anbegin der Welt. 1. Petr. 1. vers. 8. Ihr
 werdet euch freuen mit unaussprechlicher
 und herrlicher Freude. Also bitten wir/ Gott
 wolle uns in diesem Leben erhalten mit seiner
 Gnade / und nach demselben der verheissenen
 Herrlichkeit theilhaft machen.

(Erfüllung göttlichen Willens.)

42. Was meinst du mit der Bitte: Dein
 Wille geschehe / wie im Himmel/ also
 auch auff Erden?

Gottes Wille gegen uns Menschen ist zwey-
 erley: Einer ist der Gesetz- Wille/ welcher aus
 seiner Gerechtigkeit herkommt/ und gehet über
 alle Werke des Menschen: Sie bitten wir nun/
 daß uns Gott regiere/ in allem unserm Leben zu
 thun / was Ihm wohlgefällt / Psalm 143. v. 10.
 Herr/ lehre mich thun nach deinem Wohl-
 gefallen/ denn du bist mein Gott/ dein gu-
 ter Geist führe mich auff ebener Bahn:
 Gleichwie die heiligen Engel im Himmel Got-
 tes Willen thun/ und seine Befehle ausrichten.
 Psalm 103. v. 20.

43. Ist

43. Ist es nicht auch Gottes Wille / daß
alle Sünder verdammt
werden?

Freylich: Denn also schreibt St. Paulus:
Rom. 1. vers. 18. Gottes Zorn vom Himmel
wird offenbahret über alles gottlos Wesen und
Ungerechtigkeit der Menschen: Wir bitten
aber/ daß dieser Zorn; Wille an uns nicht ge-
schehe/ Psalm. 6. vers. 1. Ach Herr / straffe
mich nicht in deinem Zorn / und züchtige
mich nicht in deinem Grimm/ Psalm. 143. v.
2. Herr / gehe nicht ins Gericht mit deinem
Knecht / 2c.

44. Was ist es denn für ein Wille
Gottes / um den wir
bitten?

Es ist sein Gnaden-Wille; nach dem Er will/
daß wir Busse thun/ im Glauben und heiligem
Leben bleiben / und seiner Gnade/ so lange wir
auff der Welt leben / theilhaftig seyn / und in
Ewigkeit genießen / weil das sein gnädiger
Wille ist/ daß allen Menschen geholffen werde/
1. Tim. 2. vers. 4/ und daß sich alle zur Busse
kehren/ 2. Petr. 3. v. 9. Und alle/ die an den Sohn
glauben / nicht verlohren werden / sondern das
ewige Leben haben/ Joh. 3. vers. 16. so bitten wir/
Er wolle diß alles in uns selber würcken.

(2. Leib)

(2. Leibliche Nothdurfft.)

45. Begehrest du in der vierdten Bitte: Unser täglich Brodt gib uns heute: alle leibliche Güter?

Ja: St. Paulus hat es in zween Puncten gefasset: Wenn wir Nahrung und Kleider haben / so lasset uns genügen / 1. Tim. 6. vers. 8. das kommt alles von GOTT: Aller Augen warten auff dich / HERR / du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit / Du thust deine milde Hand auff / und sättigest alles was da lebet / mit Wohlgefallen. Ps. 145. vers. 15. 16. Darum bitten wir / GOTT wolle / als ein Vater / uns seinen lieben Kindern / den nothwendigen Unterhalt des Leibes geben.

46. Warum nennest du es aber ein tägliches Brodt / das uns GOTT heute geben wolle?

Diß geschicht darum: (1.) daß wir keinen Ueberfluß begehren / sondern allein unsere Nothdurfft: welches Salomo nemet / das bescheiden Theil Speise / Sprichw. 30. vers. 8. und bitten / GOTT wolle uns / (jedoch nach seinem Willen) weder Armuth noch Reichthum geben. (2.) Das ich nicht für den morgenden Tag unnützlich sorge / als der ich mich des morgenden Tages nicht rühmen kan / Sprichw. 27. vers. 1. aber

aber GOTT diese Sorge befehle/ Matth. 6. vers. 34. und ihm vertraue/ wie Er alle Tage den Vögeln ihre Speise bereitet/ also er auch mich nicht werde lassen/ sondern meine Nothdurfft bescheren.

47. Was meinst du / wenn du begehrest unser Brodt?

Das ich GOTT bitte/ Er wolle uns behüten/ damit weder ich noch andere sein Brodt und Nahrung durch Betrug/ Vervortheilung/ oder andere ungerechte Mittel an sich zu bringen/ sondern weiter nichts begehre/ denn was der himmlische Vater mir/ und einem jeden/ als das Seine bestimmt/ und zugemessen hat: Sprichw. 20. v. 17. Gestohlen Brodt schmecket jederman wohl/ aber hernach wird ihm der Mund voll Kislunge werden.

(3. Abwendung geistliches Schadens: als)

48. Wie mancherley ist das Ubel/ so du bittest / daß es GOTT abwende?

Das ist alles in den dreyen letzten Bitten begriffen; davon lautet die fünffte also: Vater / vergib uns unsere Schuld/ als wir vergeben unsern Schuldigern.

(Der Sünden Anflag.)

49. Was verstehest du durch die Schuld ?

Weil alle Menschen GOTT zu gehorsamen schuldig sind / Luc. 17. v. 10. so ist alle Ubertretung und Ungehorsam eine Schuld ; darum vergleicht der HERR Christus die Sünder mit den Schuldenern / Matth. 18. Luc. 17. und S. Paulus schreibet / Rom. 3. v. 19. Durchs Gesetz wird aller Mund verstopffet / daß alle Welt GOTT schuldig sey.

50. Warum bittest du aber um der Schulden Erlassung ?

Weil weder ich noch einiger Mensch für seine Sünden GOTT dem gerechten Richter gnug thun kan / so müssen wir bitten / GOTT wolle sich unser erbarmen / und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meeres werffen ; Mich. 7. v. 18. weil sein lieber Sohn sie auff sich genommen / an unser statt die Straffe dafür ausgestanden / daß wir Friede hätten / Esa. 53. vers. 5. und für uns bezahlet / was Er nicht geraubet hatte / Psalm. 69. v. 5.

51. Was bedeutet der Anhang: Als wir vergeben unsern Schuldigern ?

Daß

Daß ich nicht mit falschem Herzen/ noch im Zorn zu Gott bete: 1. Tim. 2. vers. 8. wie der Herr Christus saget: Wo ihr den Menschen ihre Fehle nicht vergebet/ so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben: Darum muß ich vor dem Gebet mein Herz fleißig durchsuchen/ und wenn ich einen Zorn darin finde/ denselben ausschütten/ und gern vergeben/ wer mich beleidiget hat/ auff daß mir der himmlische Vater auch meine Sünden vergebe.

52. Wie? wenn der Zorn dermassen das Herz überwunden hätte/ daß du nicht könntest vergeben/ wie gerne du es auch thun woltest: mußt du darum das Gebet gar anstehen lassen?

Nein: sondern ich muß den Zorn hassen/ dawider streben/ und diß Gebet Gott also fürtragen: Lieber Himmlischer Vater/ verzeihe mir aus Gnaden meine Sünde/ und zwinge durch deinen Heiligen Geist meine sündliche böse Unart/ die immer Zorn halten will: Reinige mein Herz von solcher Untugend/ auff daß ich mit freudigem Muth für dein Angesicht treten/ und um meiner Sünden Vergebung bitten möge!

(Böse Versuchung.)

53. Was ist das andere Ubel / das du abzuwenden bittest?

Die Versuchung: Denn ob schon Gott die Menschen etwan mit väterlicher Versuchung beleet / daß ihr Staube / Liebe zu Gott / Gedult und andere Tugenden dadurch geprüfet werden / ob sie recht schaffen seyn: In welche Versuchung Abraham / Hiob / Tobias / und andere Heilige geführt worden: So bitte ich jedoch / daß mich Gott nicht gerathen lasse in feindliche Versuchung des Teuffels / der Welt / und meines bösen Fleisches / oder wo mein Glaube auch darinnen soll geübet werden / daß ich sie doch / ohne meiner Seelen Schaden überwinde.

54. Erkläre etwas deutlicher / was durchs Wort Versuchung verstanden werde?

Die Versuchung ist eine Reizung zu Sünden / auff daß der Mensch dadurch in ewigen Seelen = Schaden und Untergang gestürzt werde: Der Teuffel versuchte Judam / wenn er ihm in Sinn gab Jesum zu verrathen / da er ihm in Sinn gab / ihm selber das Leben zu nehmen / Matth. 27. vers. 5. Beydes Versuchen ist dem bösen Feind gerathen. Die Welt versuchte Demas / daß er Paulum verliesse und diese Welt lieb gewann / 2. Tim. 4. v. 10. Das sündliche

liche Fleisch versuchet uns durch seine böse Luste/
welche wider die Seele streiten. 1. Petr. 2/ II. den
Cain / daß er aus Zorn seinen Bruder todt
schlug/ 1. B. Mos. 4. v. 8. Den David/ daß er
mit Bathseba die Ehe brach/ und Uriam tödtet.
2. Buch Sam. II. v. 5. 17. Also versuchet der
Satan Petrum durch besorgende Lebens Ge-
fahr/ Christum zu verläugnen. Matth. 26. v. 69.
Wenn denn der Teuffel um mich her gehet/
als ein brüllender Löwe / und suchet mich
zu verschlingen/ 1. Petr. 5. v. 8. dazu die Welt
und mein sündliches Fleisch / fleißig helfen / so
bitte ich/ Gott wolte mich als ein treuer Vater/
beschützen/ daß ich ja nicht überwunden/ in Sün-
den/ Gottes Zorn/ und ewigem Verdammniß
untergehe/ sondern mich durch seine Macht stär-
cken / daß ich allen denen Versuchungen im
Glauben widerstehe/ und sie überwinde.

55. Kanst du diese Versuchungen nicht
selbst überwinden?

So wenig sich ein Lamm wider den Löwen
schützen kan/ so wenig mag sich ein Mensch fürm
Teuffel retten / als die wir von uns selber todt
sind in Sünden/ Ephes. 2. vers. 5. und nicht tüch-
tig etwas gutes zu gedencen/ 2. Corinth. 3. v. 5.
darum des Teuffels Werck nicht von uns/ son-
dern allein durch Christum zerstöret/ 1. Joh. 3.
vers. 8. und des Fleisches Geschäfte durch den
Heil.

Heil. Geist getödtet werden / Rom. 8. vers. 13.
Demnach treibet mich die hohe Noth/ Gott zu
bitten/ daß er mich für schädlicher Versuchung
bewahre/ oder ihr doch ein Ende mache/ daß ichs
kan ertragen/ 1. Cor. 10. v. 13.

(Und alles Unglück.)

56. Was ist das dritte Ubel / um dessen
Abwendung du Gott bitten
mußt?

Die letzte Bitte begreiff in sich alles Ubel
Leibes und der Seelen : Denn weil ich soll
durchs Jammerthal gehen / Psalm. 84. vers. 7.
und mein Leben / wenn es köstlich gewesen ist /
nichts denn Mühe und Arbeit / Psalm. 90. v. 11.
und ein lauterer Elend gewesen von Mutter
Leibe an/ bis ich in die Erde geleget werde/ Sir.
40. vers. 1. So muß ich all mein Anliegen
auff den HErrn werffen / so Er mir eine Last
auffleget / daß Er mir auch väterlich helffe/
Psalm. 68. v. 20. Endlich durch viel Trübsal
in sein ewiges und seeliges Reich einführe / Ap.
Gesch. am 14/ 22.

(In Dancksagung.)

57. Wie

57. Wie dienest du GOTT mit
Dancksagung?

Sein Wille und Befehl ist / wenn er mir
auff mein Gebet geholffen / soll ich ihn dafür
preisen / Psalm 50 / 15. Zuforderst innerlich im
Herzen und der Seele; Psalm 130. v. 1. Lo-
be den HERRN meine Seele / und was in mir
ist seinen heiligen Nahmen. Weil aber meine
Dancksagung für alle erzeigte / geistliche und
leibliche Wohlthaten / seine Liebe / und Lob in
dem Nächsten erwecken soll / als bin ich schuldig
dem HERRN in der Gemeine zu dancken / und ihn
in der ganzen Gemeine zu preisen / Psalm 22.
vers. 23. 26. und daß solches wohl verrichtet wer-
de / GOTT selber anrufen: HERR / thue mei-
ne Lippen auff / daß mein Mund deinen
Ruhm verkündige. Psalm 51. v. 17.

(In rechtem Gebrauch der Heili-
gen Sacramenten.)58. Wie soll man die heilige Sacramente
recht brauchen?

Dieweil zwey Sacrament sind / die Heilige
Taufe / und des HERRN Abendmahl / so ist von
jedem absonderlich zu handeln.

(Der Heil. Tauffe.)

59. Wie kanst du dir deine Tauffe zu nütz
machen?

Erstlich / zum Glauben: daß ich weiß / (1.)
durch die Heil. Tauffe sey ich des ganzen Ver-
dienstes Christi theilhaftig worden / Rom. 6.
vers. 3. 4. Alle / die wir in Jesum Christ ge-
taufft sind / die sind in seinem Todt getaufft:
so sind wir mit ihm begraben durch die
Tauffe in den Tod / Gal. 3. v. 27. wie viel euer
getaufft sind / die haben Christum angezo-
gen. (2.) Durch die Tauffe habe Gott mit
mir einen Gnaden-Bund auffgerichtet / 1. Petr.
am 3. vers. 21. die Tauffe ist der Bund eines gu-
ten Gewissens mit Gott: Darum verbindet
sich Gott mit mir / gleichwie dem Abraham / 1.
Buch Mos. 17. v. 8. Ich will dein Gott seyn:
vermöge dessen kan er mich in keiner Noth ver-
lassen / (3.) durch die H. Tauffe hat mir Gott
sein Himmelreich auffgeschlossen / wie Christus
saget / Joh. 3 / 5. Es sey denn / daß jemand
von neuen geboren werde aus dem Wasser
und Geist / so kan er nicht in das Reich Gots
res kommen: Und mir das ewige Leben gege-
ben. Marc. 16 / 16. Wer da gläuber und ge-
taufft wird / der wird selig.

60. Dienet die 3. Tauffe auch zum Christlichen Leben?

Ja/ also: daß ich 1. bedencke: Christus habe mich in der Tauffe von Sünden gewaschen und gereiniget/ Ephes. 5. v. 26. darum ich mich nicht nach dem heilsamen Bade / wieder im Roth/ als eine Sau/ welschen soll/ 2. Petr. 2. v. 22. Ja/ wie ich Christum habe angezogen / als das Kleid des Heils / und den Rock der Gerechtigkeit/ Esa. 61. vers. 10. soll ich dasselbe nicht mit Sünden besudeln / sondern in einem neuen Leben wandeln. Rom. 6. v. 4.

(Des H. Abendmahls.)

61. Wie soll ich das Heil. Abendmahl recht gebrauchen?

Dieweil St. Paulus 1. Cor. am II. vers. 28. schreibet: Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelch: Als muß ich mich selbst zur Vorbereitung prüfen / (ehe ich zum heiligen Abendmahl gehe) nach dem Gesetz und Evangelio.

62. Wie muß man sich prüfen nach dem Gesetz?

Erslich: Ob ich wider **GOTT** gesündiger habe / dazu dienet das Gesez / aus welchem kommt der Sünden Erkenntniß / Rom. 3. vers. 20.

Darnach: Ob mich auch die Sünderr Herzlich reuen / daß ich sie mit St. Petro / Matth. 26. v. 75. und der Sünderin / Luc. 7. v. 38. schmerzlich betraure und beweine.

Zum Dritten: Ob ich die Sünde von meiner Seelen Grund also hasse / daß ich sie zu fliehen / mir auff's allerfesteste vorgenommen habe : befinde ich diß alles in mir / so habe ich mich nach dem Geseze recht geprüffet : Ist aber Mangel daran / so muß ich **GOTTES** Gesez / seinen Zorn und ewige Verdammniß tieffer betrachten / und **GOTT** erslich bitten : Bekehre du mich / so werde ich bekehret. Jerem. 31. vers. 18.

63. Ist das alles bey der rechten Busse nöthig?

Ja: denn 1. erkenne ich meine Sünde nicht / so suche ich auch den Heyland nicht : Matth. am 9. vers. 12. Die Starcken bedürffen des Arztes nicht / sondern die Krancken. 2. Wenn ich die Sünde nicht bereue / so bin ich der Gnaden nicht von Herzen begierig. 3. Gedencke ich in Sünden fort zu leben / so ist kein guter Fürsatz
in

in mir/ und wird das letzte ärger/ denn das erste
war. 2. Petr. 2. vers. 20.

64. Wie soll man sich prüffen nach dem
Evangelio?

Das ich mich examinire: (1. Ob ich Hoff-
nung habe der Vergebung meiner Sünden/
und mit David bete: GOTT sey mir gnädig
nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde/
nach deiner grossen Barmherzigkeit/ Ps. 51.
vers. 1. und mit dem Zöllner: GOTT sey mir
gnädig/ Luc. 18. v. 13.

(2.) Ob ich bey mir gewiß sey/ das der
HERR CHRISTUS alle meine Sünde
getragen/ Johan. 1. v. 29. und für mich bezah-
let habe.

(3.) Ob ich mich also GOTTES Gnade/
und Christi Verdienstes herzlich tröste/
und zu GOTT das feste Vertrauen trage/
das er mir/ um Christi Verdienstes willen/ mei-
ne Sünde vergebe.

65. Warum ist diß alles
nöthig?

Darum: 1. habe ich keine Hoffnung der
Vergabung/ so müste ich mit Cain und Judas
ver-

verzweifeln. 2. Zweiffele ich/ ob Christus für meine Sünden gnug gethan/ so weiß ich auch nicht/ ob ich mich einiger Gnad zu Gott versehen könne. 3. Habe ich kein solches Vertrauen zu GOTT/ so bin ich ohn Glauben: aber/ ohn Glauben ist's unmöglich/ GOTT gefallen/ Hebr. II. v. 6.

66. Wie muß ich mich aber bey Empfangung des heiligen Abendmahls recht und Christlich verhalten?

Wenn ich mit bußfertigem und gläubigem Herzen hinweg gehe/ wie ietzt angezeigt/ so muß ich daselbst 1. essen und trincken/ 2. auff dem Wort der Wahrheit fest stehen/ da Christus spricht: *Esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird: Item: Trincket/ das ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden: und gewiß seyn/ daß mir der Herr Christus mit dem Brodt seinen Leib zu essen/ und mit dem Wein sein Blut zu trincken gebe.* (3.) Solches thun zu seinem Gedächtniß: Nicht daß ich mich seines Leidens und Todes/ als einer Historien erinnere/ sondern/ und fürnemlich/ daß ich betrachte/ der Herr Jesus versichre mich mit diesem Pfand/ daß Er für mich gestorben sey; wie droben ist erkläret worden.

(3. Von

(3. Von der Liebe des Näch-
sten.)

67. Bisher haben wir von der Liebe gegen GOTT geredet: Laß uns auch nun handeln von der Liebe gegen dem Nächsten: So berichte mich / worin bestehet die Liebe des Nächsten?

Das hat uns Gott gar eigentlich gezeiget / 3. B. Mos. 19. vers. 18. Du solt deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Welches Christus also gefasset hat: Alles / was ihr wolt / das euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen: Will ich nun wissen / wie ich gegen meinem Nächsten thun soll / so bedenck ich nur / wie ich allenthalben gerne wolle / daß man mir thue / denn also muß ich andern auch thun.

(Welche rein ist.)

68. Kanst du mir das durch die ander Gesetz = Taffel Stückweise erklären?

Die andere Taffel des Gesetzes erkläret mir im vierdten Gebot biß auff's neundte: Ehe wir aber dazu kommen / so muß ich die zwey letzte

letzte Gebote/ das neunnde und das zehende/ in gute acht nehmen/ als welche auch des Herzens Begierde straffen/ und anzeigen/ daß die böse Lust Sünde sey.

(Von bösen Begierden.)

69. Was ist das für eine böse Lust?

Dieselbe gehet durch alle Gebot : Absolon gelüstete seinen Vater vom Reich zu jagen / 2. Samuel. 15. vers. 4. Cain gelüstete seinen Bruder zu erwürgen / 1. Buch Mose am 4. vers. 5. Also spricht EHRJESUS : Wer ein Weib ansiehet/ sie zu begehren/ der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen / Matth. 5. vers. 28. Judas ließ sich gelüsten der dreyßig Silberlinge/ Matth. 26. v. 15. 16. Des Propheten Jeremia Widersacher gelüstete/ ihn durch Verläumdung mit der Zungen todt zu schlagen / Jer. 18. vers. 18.

70. Ist denn die böse Lust so schädlich?

St. Petrus spricht 1. Epist. 2. vers. 11. Enthaltet euch der fleischlichen Lüste / welche wider die Seele streiten : Und wie ich nicht will/ daß andere wider mich böse Gedancken haben/ also

also muß ich auch dieselbe wider andere nicht fassen/ als damit ich nicht allein an dem Nächsten sündige/ sondern mich selber in Gottes Zorn und ewige Verdammniß fürße.

71. Welches sind die Gebote/ so von des Nächsten Liebe handeln?

Das vierdte und nachfolgende.

(Ehret die Obern.)

72. Was soll ich thun nach dem vierdten Gebot?

Alle/ die mir/ in allen dreyen Ständen/ als Vater und Mutter vorgesezet sind/ die soll ich ehren mit Worten/ Wercken und Gedult.

(Im Lehrstand.)

73. Welche sind deine Eltern im Lehrstande?

Die Prediger und Præceptores: welche mir den Weg zur Seeligkeit weisen/ beydes mit heilsamer Lehre/ Unterricht/ Straffe und Warnung. 2. Tim. 4. vers. 2. und denn mit gutem Exempel ein Fürbild sind im Wandel/ in der Liebe/ im Geist/ im Glauben und in der Keuschheit. 1. Tim.

1. Tim. 4. vers. 12. Die soll ich ehren: (1.) mit Gehorsam: Hebr. 13. vers. 17. Gehorchet euren Lehrern/ und folget ihnen/ denn sie wachen für eure Seelen. (2.) Mit Wercken der Liebe: 1. Thessal. 5. v. 12. 13. Wir bitten euch/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem Zerrn/ und euch vermahnen/ habt sie desto lieber/ um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen. (3.) Mit Gutthätigkeit: Galat. 6. vers. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley Gutes dem/ der ihn unterrichtet.

(Im Regierstand.)

74. Welche sind deine Eltern im Regierstand?

Alle rechtmäßige weltliche Obrigkeit/ die mich mit dem Schwerdt/ oder äußerlicher Gewalt/ wider böse Leute beschützen/ was unrecht ist/ mir verbieten/ in Streitigkeiten/ zu Schutz der Gerechtigkeit/ Recht sprechen/ und das Böse straffen. Die muß ich ehren/ 1. mit Gehorsam und Unterthänigkeit/ Rom. 13. vers. 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit/ die Gewalt über ihn hat. So seyd aus Noth unterthan/ nicht allein um der Straffe willen/

len/ sondern auch um des Gewissens willen.
 2. Mit Darreichung nothwendiger Ausgaben
 zum Regiment/ Rom. 13. vers. 7. Gebet jeder-
 man / was ihr schuldig seyd/ Schoß/ dem
 Schoß gebühret/ Zoll/ dem Zoll gebühret /
 3. Mit guter Nachrede/ Pred. Salom. 10. v. 20.
 Glücke dem Könige nicht in deinem Zer-
 ren / 2c.

(Im Hausstand.)

75. Sind im Hausstand das meine
 Eltern / von denen ich ge-
 hören bin?

Meine Eltern sind / die mich auferziehen in
 der Furcht und Ermahnung zum HErrn / mich
 züchtigen/ daß ich meine Seele von der Hölle er-
 rette / mit ihrem Exempel alles Gutes lehren/
 mich nehren / kleiden / 2c. Das sind aber nicht
 allein Vater und Mutter / sondern auch Vors-
 münden / Herren und Frauen / Patronen und
 anverwandte Freunde / wie auch andere Leute/
 die Vater- und Mutter-Liebe an mir beweisen/
 und ihre statt bey mir vertreten.

76. Wie muß ich dieselbe ehren?

(1.) Mit rechtschaffener Liebe/ (2.) Mit Ges-
 horsam / wie das Kind Jesu seinen Eltern un-
 h tere

terthan war. Luc. 2. vers. 51. (3.) Mit freundlichen Worten und Geberden/ wie Joseph seinen Vater küßete. 1. Buch Mose 46. vers. 29. (4.) Mit Gedult/ wie Sem und Japhet mit ihrem trunckenen Vater Gedult trugen. 1. Buch Mose 9. vers. 23.

77. Bestehet der rechte Gehorsam darauff/
daß man alles thut/ was Eltern
befehlen?

Wenn die Obrigkeit/ Prediger/ Vater und Mutter/ 2c. etwas befehlen/ das Gottes Wort und Willen zuwider ist/ das muß ich nicht thun: Weil man Gott mehr gehorchen muß/ denn den Menschen/ Ap. Gesch. 5. v. 29.

(Schadet niemand an Leib und Leben.

78. Wie muß ich nach dem fünfften
Gebot leben?

Niemand an seinem Leibe einigen Schaden zufügen; weder für mich selbst/ wie Cain den Abel todt schlug/ 1. Buch Mose am 4. vers. 8. noch durch andere/ wie David den Uria mit der Ammoriter Schwerdt tödtete/ 2. Buch Samuel. 11. vers. 17.

79. So

79. So ist's unrecht / daß die Obrigkeit die
Missethäter tödten
lässet?

Wenn die Obrigkeit diejenige tödten lässet/
welche GOTT zu tödten befohlen hat / so thut
sie recht daran / als Gottes Dienerin / die
das Schwerdt träget / eine Rächerin zur Strafs
se über den / der böses thut / Rom. 13. vers. 4. Da
mit sie Gottes Urtheil vollstrecke / das Er über
die Todtschläger / 1. Buch Mose am 19. v. 6. Es
hebrecher / 5. Buch Mose 22. vers. 22. und ande
re Verbrecher / gesprochen hat.

80. Wenn du keinen todts schlägest / noch
an seinem Leibe beschädigest / hast du
alsdenn diß Gebot ge
halten?

Nein : Denn Todtschlag wird auch durch
Zorn und Haß begangen / Joh. 3. vers. 15. Wer
seinen Bruder hasset / der ist ein Todtschläger /
damit tödt ich nicht allein den Nächsten / son
dern auch meinen eigen Leib : Sir. 30. vers.
26. Enfer und Zorn verkürzet das Leben ; ja
auch meine Seele : Gal. 5. v. 19. 20. 21. Die
Wercke des Fleisches sind Feindschafft /
Zader / Neid / Zorn / Zanck / Zwierracht / von
welchen ich euch habe zuvor gesagt / und
sage euch noch zuvor / daß / die solches thun /
wer-

werden das Reich **GOTTES** nicht erben.

21. Wird der Todtschlag noch auff mehr Weise begangen?

Ja: (1.) Wer einen Mord/ Beschädigung/ Zorn oder Haß verhüten kan/ und thut es nicht/ der hat einen Todtschlag begangen/ Sprichw. 4. v. 11. Errette die/ so man tödren will/ und entzeuch dich nicht von denen / die man würgen will.

(2.) Wer sich über einen Mord oder Beschädigung freuet/ und damit belustiget/ der hat sich eines fremden Mords theilhaftig gemacht/ 1. Tim. am 5. vers. 22. darum lehret Salomon/ Sprichw. am 24. vers. 17. 18. Freue dich des Falls deines Feindes nicht / und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück: es möchts der **ZERK** sehen / und ihm übel gefallen.

(3.) Wer gegen seinen Nächsten feindselige Worte oder Geberden brauchet/ der ist auch ein Todtschläger/ Matth. 5. vers. 22. Wer mit seinem Bruder zürnet / der ist des Gerichts schuldig / wer aber zu seinem Bruder sagt Racha / der ist des Raths schuldig: Wer aber sagt / du Narr / der ist des höllischen Feuers schuldig.

(Lebet

(Lebet keusch und züchtig.)

82. Was gebeut das sechste Gebot ?

Es gebeut alle Keuschheit / und verbeut alle Unkeuschheit / samt allem / das dazu Anleitung giebet. (1.) den Ehebruch : Der entweder geschicht / wenn Eheleute einander verlassen / B. Richter 19. v. 2. oder mit andern Leuten Schande treiben / wie David mit Uria Weib / 2. Buch Sam. am II. vers. 4. (2.) Die Hurerey / wie Sichern mit Dina begangen / 1. Buch Mose 34. vers. 2. (3.) Unzüchtige Worte / als Potiphar's Weib den Joseph zum Ehebruch reizete / 1. Buch Mose 39. v. 7. so wohl allerley schandbahre Worte / Narrentheidung / und Schertz / die Christen nicht ziemen / Eph. 5. vers. 4. (4.) Unreine Geberden und Unreizungen / Sir. am 9. v. 3. 4. Gleich die Zuhlerin / daß du nicht in ihre Stricke fallest / gewehne dich nicht zur Sangerin / daß sie dich nicht fabe mit ihrem Reizen. (5.) Leichtfertige Kleidung / dadurch Thamar den Juda zur Blutschande bewegete / 1. Buch Mose 38. v. 14. darum solche Kleider ein Hurenschmuck genennet werden. Sprichw. Salom. 7. vers. 10. (6.) Unzüchtige Gedancken : Matth. 5. vers. 28. Wer ein Weib ansiehet / ihr zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

h 3

(Echa

(Schadet keinen an Gütern.)

83. Was ist es für ein Diebstahl/ der im siebenden Gebot verboten wird?

(1.) Das man eigentlich stehlen nennet/ wie Judas ein Dieb war / und veruntrauete / was dem HERRN Christo gegeben ward. Joh. 12. vers. 6.

(2.) Gewaltfamer Raub/ da man einem das seine mit Gewalt abnimmet.

(3.) Uebermäßige Renten/ dadurch ein ander um sein Gut gebracht wird/ 2. Buch Mose 22. v. 25. Wenn du Geld leihest meinem Volck/ das arm ist bey dir/ so solt du ihn nicht zu Schaden bringen.

(4.) Bevortheilung anderer Leute in Handlungen. 1. Thess. 4. vers. 6. Daß niemand zu weit greiffe/ noch bevorthteile seinen Bruder im Handel / denn der HERR ist ein Rächer über das alles.

(5.) Unterlassung der Almosen/ die ein jeder von seinem Gut den Armen reichen soll. Luc. 6. v. 38. Gebet/ so wird euch gegeben.

(6.) Verbringung seines Guts/ durch Saufen/ Spielen/ Faulheit / übrige Kleidung &c. damit

mit er ihm und den seinen das ihre abstiehet /
 Sprichw. Salom. 23. v. 21. Die Säufer und
 Schlemmer verarmen / und ein Schlässer
 muß zerrissene Kleider tragen.

(Noch an Ehr und guten
 Nahmen.)

84. Was begreift in sich das
 achte Gebot?

Alle Reden/ die dem Nächsten schädlich sind :

1. Da man falsches redet wider eines Seele:
 Wenn sich falsche Lehrer verstellen in Christi
 Apostel / und die Leute zur Hölle führen.
 Matth. 23. vers. 15.

2. Da man falsches redet wider eines Leben/
 Doeg machte mit seinen Lügen / daß 35. Prie-
 ster unschuldig getödtet wurden. im 1. Buch
 Sam. 22. vers. 9.

3. Wenn man falsch redet wider eines an-
 dern Ehr: Wie Potiphars Weib den Joseph
 verleumdete / als hätte er ihr Unzucht angema-
 thet / 1. Buch Mos. 39. v. 14.

4. Wenn jemand falsch redet/ wider des an-
 dern Güter. Siba verlog den Nephiboseth/
 daß

daß ihm David die Helffte seiner Güter nahm/
und dem Siba gab/ 2. Buch Samuel. 16. vers.

3. 4.

5. Wenn man geschworne Eyde bricht.
6. Wenn im Gericht falsch gezeuget wird.
7. Wenn man dem Nächsten zur Ungebühr
übel nachredet.
8. Wenn jemand falschen Argwohn schöpft.
9. Wenn man des andern Wort oder Wercke
übel deutet / Sir. am 6. vers. 5. Wer alles
zum besten ausleget / der macht ihm viel
Freunde.

35. Wenn du dis alles in fleißige Acht
nimmst / hast du alsdenn Gottes
Gesetz gehalten?

Wenn ich mich ohne Heuchelei fleißig prüfe / so befinde ich allezeit Mangel: Wo nicht in Wercken / jedoch in Worten / und zum wenigsten in Gedanken: Ob ich zwar das Wollen habe / so finde ich doch nicht das Gute zu vollbringen / Rom. 7. vers. 18. Jedoch muß ich nach der Vollkommenheit trachten / ob ich sie ergreifen möge / Phil. 3. vers. 12. und also von einer Zeit zur andern im Christenthum wachsen / biß ich in zukünftigen Leben vollkommen werde.

Lieb

Viebster GOTT und Vater/
dieweil ich in Sünden em-
pfangen / gebohren / und von Na-
tur so gar verderbet bin / daß mein
Dichten und Trachten nur böse ist
immerdar / auch mein verkehrtes
Herz allezeit die Irrwege will; so
lehre mich / HERR / was nützlich
ist / und leite mich auff dem Wege/
den ich gehen soll: Lehre mich thun
nach deinem Wohlgefallen / denn
du bist mein Gott / dein guter Geist
führe mich auff ebener Bahn / daß
ich den schmalen Weg zum Leben
lauter und unanstoßig wandele /
durch die enge Pforte zum Leben
eingehe / und mich mit dir ewig er-
freue: um meines Herrn Jesu wil-
len / der mir der Weg zu dir / und dei-
nem ewigen Reich ist! Amen.

Der Dritte Theil.

Von seeligem Sterben.

(Vorbereitung zum seeligen Sterben.)

1. Worinn bestehet die heilsame Vorbereitung zu einem seeligen Tode?

Sie bestehet auff fünf Haupt - Puncten. Daß ich fleißig Achtung gebe / 1 auff mich selber / 2 auff GOTT / bey welchem mein Leben und Tod stehet / 3 auff Christum / der mein Leben ist / 4 auff meinen Nächsten / bey und mit welchem ich auff der Welt lebe / und gelebet habe: 5 - auff meine Widerwertige / die entweder mich zu Zorn beweget / oder angefeindet haben: daß ich in dem allen mir keinen Anstoß setze / sondern allenthalben meine Seeligkeit befördere.

(In Betrachtung 1. sein selbst.)

2. Wie muß ich auff mich selber Achtung geben?

Also / daß ich noch bey guten gesunden Tagen:

(1. Ich)

1. Ich sey jung oder alt/ mich meines Todes erinnere : Du bist Erden/ und solt zur Erden werden/ 1. Buch Mose 3. vers. 19. Darum aus meinem Sinn des Todes Gedanken nimmer Kommen lasse.

2. Fleißig wahr nehme/ wie ich mich alle Tage und Stunden des Todes versehen müsse/ und nicht wie das Vieh in die Welt dahin lebe/ als der ich dächte nimmer zu sterben/ Pred. 9. v. 12. Der Mensch weiß seine Zeit nicht/ sondern/ wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Samen/ und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden/ so werden auch die Menschen berücket zur bösen Zeit/ wenn sie plötzlich über sie fället: Darum der Herr Christus erinnert : Seyd bereit/ denn ihr wisset nicht/ welche Stunde euer Herr kommt. Matth. 24. v. 42.

3. Auch mich stets erinnere ; weil ich durch den Tod in die Ewigkeit eintrete/ und dem Menschen gesetzt ist/ einmahl zu sterben/ darnach das Gericht/ Hebr. 9. vers. 27. daß ich ein solches Urtheil erwarte/ wie ich im Tod erfunden werde : Prediger 11. vers. 3. Wenn der Baum fället/ er falle gegen Mittag oder Mitternacht/ auff welchen Ort er fället/ da wird er liegen.

3. Wie

3. Wie richtest du das zu deinem Nutzen?

Also:

1. Ich richte mich nach der Apostolischen Regel: Sehet zu / wie ihr fürsichtiglich wandelt / als die Weisen. Ephes. 5. v. 15.

2. Ich lebe stetig also / als müsse ich täglich sterben; Wie ich mich denn des morgenden Tages nicht rühmen kan / und nicht weiß / was sich noch heute begeben mag. Sprichw. Sal. 27 / 1.

3. Dennach thue ich nichts mit Wercken / Worten und Gedancken / dessen mich in der letzten Todes-Stunde / und wenn ich vor Gottes Gericht erscheinen muß / gereuen kan: Denn / was ich thue / so bedencke ich das Ende / auff daß ich nimmermehr Übels thue. Sir. 7. v. 39. Dahin weiset mich Salomon / Pred. 12. vers. 9. Freue dich Jüngling in deiner Jugend / laß dein Herz guter Dinge seyn / 2c. und wisse / daß dich Gott um das alles wird für Gericht führen.

4. Ich hüte mich / mit grosser Sorgfältigkeit / für allen Sünden. Denn / weil ich weiß / ich könne weder böse Wercke / noch böse Worte oder Gedancken vor Gottes Gerichte nimmer verantworten / so bewahre ich dafür mein Herz und

und alle Kräfte / lasse mir Sirachs Warnung keinen Scherz seyn / Cap. 21. vers. 2. 3. 4. Gleich für der Sünde / wie für einer Schlange / denn so du ihr zu nahe kommest / so sticht sie dich / ihre Zähne sind wie Löwenzähne / und tödten den Menschen : Eine jegliche Sünde ist wie ein scharff Schwerdt / und verwundet / das niemand heilen kan.

(5.) Die begangene Sünden / ob ich sie gleich nicht alle weiß / bitte ich Gott täglich ab : Himmlicher Vater / vergib mir meine Sünde ! Matth. 6. vers. 12. Verzeihe mir auch die verborgene Fehle ! Ps. 19. v. 13.

(6.) An ander Leute Sünden hab ich keine Lust noch Beliebung / befördere sie auch nicht / auff daß ich nicht fremder Sünden theilhaftig werde / 1. Timoth. 5. vers. 22.

(2. GOTTES.)

4. Wie bereitest du dich zum seligen Abschiede mit dem Anschauen und Betrachtung Gottes?

Sie muß ich wohl zusehen / daß Gott mit den Menschen handelt nach Gerechtigkeit / oder nach Barmherzigkeit / nach Gerechtigkeit zwar :

(1. Wenn

(1.) Wenn Er die Menschen / wegen ihrer Sünden/ sterben lässet; Psalm 90. v. 4. *3* Err/ Du lässet die Menschen sterben / Hiob. 14. v. 5. Du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt/ das wird er nicht übergehen.

(2.) Wenn Er die halbstarrige Gottlose auß schlipffterige sezet/ und stürzet sie zu boden/ daß sie plözlich zu nichte werden/ untergehen / und ein Ende nehmen mit Schrecken. Psalm 73. vers. 18. 19.

(3.) Wenn Er sie tödtet / und zur Hölle verstoffet: Denn bleibet ein schreckliches Warten des Gerichts/ und des Feuer-Ofens/ der die Gottlosen verzehren wird. Hebr. am 10. vers. 27.

3. Wie kanst du dir diß zu nutze machen?

Also:

(1.) Daß ich nicht meine/ ich sterbe ungefehr/ Weißh. 2. v. 2. sondern nach Gottes Willen/ der auch über mich/ der Sünden halben/ gesprochen: Du bist Erde/ und solst zu Erde werden / 1. Buch Mose am 3. vers. 19. Denn der Tod ist der Sünden Sold / Rom. 6. vers. 23. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde

Sünde/und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie alle gesündigt haben/ Rom. am 5. vers. 12. Da muß ich mich in die Sache schicken/ und meine Seele mit Gedult fassen/ Luc. 21. v. 19.

2. Daß ich nicht in Sünden sicher/ und ins weite Feld dahin lebe/ noch gedенcke/ als würde ich nicht sterben: deswegen betet David/ Gott wolle ihn lehren/ solches zu bedencken/ Psalm 39. vers. 5. **H**err/ lehre doch mich/ daß ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Und Psalm. 90. vers. 13. **H**err lehre uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auff daß wir klug werden.

3. Daß ich nicht wider meinen Gott frevele: wofür Salomo warnet/ Pred. Salom. 7. v. 18. Sey nicht allzu gottlos/ und narre nicht/ daß du nicht sterbest zur Unzeit: sondern mich für ihm demüthige / sprechend: Er ist der **H**err/ er thue was ihm wohlgefällt/ 1. Sam. 3. vers. 18. Und ihn als einen ernstern Richter fürchte: Matth. 10. vers. 28. Fürchtet euch für dem/ der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

4. Daß ich meinen Gott alle Lebenszeit in Ehren habe/ ihm diene/ und gehorsame. Pred. 12. vers.

12. vers. 13. 14. Fürchte GOTT / und halte seine Gebot / denn das gehöret allen Menschen zu : Denn GOTT wird alle Wercke für Gericht bringen / das verborgen ist / es sey gut oder böse : Und schrecklich ist / in die Hände des lebendigen GOTTES fallen / Hebr. 10. vers. 31.

5. Daß ich GOTT herzlich abbitte / was ich an Ihm gesündigt habe : Ps. 51. v. 3. GOTT sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit !

6. Daß ich nicht der Welt nachtrachte / sondern allein sorge / wie ich GOTTES ewigen Zorn entrinne. Matth. 16. vers. 26. Was hülfßs einem Menschen / so er die ganze Welt gewinne / und nehme Schaden an seiner Seele !

6. Wie handelt GOTT mit uns Menschen nach Barmherzigkeit ?

1. Wenn er nicht einen jeden mit Zorn in seinen Sünden überfället / sondern mit ihm Gedult hat / und nicht will / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse kehre / 2. Petr. 3. v. 9. Und uns also mit seiner Güte zur Busse leitet / Rom. 2 / 4.

2. Wenn

2. Wenn Er denen / die ihn lieben und fürchten / in der letzten Todes- Stunde den Tröster giebet / den Heiligen Geist / der sie alles dessen erinnere / was er sie durchs Wort gelehret hat / Joh. 14. vers. 26. der ihrem Geist Zeugniß gebe / daß sie Gottes Kinder sind / Rom. 8. v. 16. als das Pfand ihres Erbes / daß sie erkennen / welches da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. Ephes. 1. vers. 14. 18.

(3.) Wenn Er sie im Friede / sanfft und seelig von diesem Leben in das ewige fahren lästet / Luc. 2. vers. 29.

(4.) Wenn Er seinen Engeln befiehet / daß sie der Verstorbenen Seelen in Abrahams Schooß tragen. Luc. 16. vers. 22.

(5.) Wenn er sie durch den Tod ins Leben führet. Joh. 5. vers. 24. Warlich / warlich / ich sage euch : Wer mein Wort hält / und gläubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / und kommt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

(6.) Wenn Er sie ihres Leibes ewig erquilet / laut seiner Verheißung : Esa. 25. vers. 8. Der Herr Herr wird die Thränen von allen Angesichten abwischen / Esa. 75. v. 10. Ewige
i ge

ge Freude wird über ihrem Haupte sein. Freude und Wonne werden sie ergreifen/ und Schmerz und Scuffzen wird weg müssen.

(7.) Wenn Er sie vom Tod zum ewigen Leben wieder aufferwecken wird / Joh. 5. vers. 28. 29. Es kommt die Stunde/ in welcher alle/ die in den Gräbern sind/ die Stimme des Menschen-Sohns hören werden / und herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens.

7. Wozu dienet dieser Bericht?

(1.) Daß ich Gott für seine unaussprechliche Gnade herzlich Danck sage/ und unabläßig bitte/ Er wolle mich in derselben bis an mein seeliges Ende erhalten/ und nimmer von mir abwenden: wie Er verheissen: Esa. Cap. 54. vers. 10. Es sollen wohl Berge weichen/ und Hügel hinfallen/ aber meine Gnade soll nicht von dir weichen/ und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen/ spricht der Herr/ dein Erbarmer.

(2.) Daß ich mich täglich zu GOTTES Gnade wende/ nicht von einer Zeit zur andern in Unbusfertigkeit dahin gehe. Sirach Cap. 18. vers. 22. Spare deine Busse nicht bis du tranck werdest/ sondern besere dich/ weil du

du noch sündigen kanst: Verzeuch nicht fromm zu werden / und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod / Psalm 95. vers. 8. Heute so ihr des Herrn Stimme höret / so verstocket euer Herz nicht.

(3.) Daß ich um des Heiligen Geistes Trost und Beystand bitte: Psalm 51. vers. 14. Tröste mich mit deiner Hülffe / und der freudige Geist erhalte mich / Psalm 143. vers. 10. Dem guter Geist führe mich auff ebener Bahn! Und mich dieses Beystandes kräftiglich tröste / als eines Pfandes meines Erbes. Ephes. am 1. vers. 14.

(4.) Daß ich den Tod nicht fürchte / sondern mich vielmehr desselben / wegen der gehofften Seeligkeit freue / Ps. 27. vers. 13. Ich gläube / daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Psalm 42. vers. 3. Wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schaue / Philipp. 1. vers. 23. Ich habe Lust abzuschneiden / und bey Christo zu seyn. Wegen des allen aber meiner Seelen zuspreche: Sey nun wieder zufrieden meine Seele / denn der Herr thut dir Gutes? Ich will wandeln für dem Herrn im Lande der Lebendigen / Psalm. 106. vers. 7. 9.

(3. Des Herrn Christi.)

8. Zum dritten: Was hast du bey der Todes-Betrachtung an Christo in acht zu nehmen?

Viel hochwichtige Puncten.

(1.) Seheich Christum an/ als der dazu erschienen ist/ daß Er des Satans Wercke zerstöre/ 1. Joh. 3. vers. 8. Unter welchen nicht das geringste ist/ daß durchs Teuffels Reid der Todt ist in die Welt kommen. S. Weißh. 2. vers. 24. Christus aber ist dem Tode eine Gifft worden/ Hof. am 13. v. 14. Er hat dem Tode die Macht genommen/ 2. Tim. 1. vers. 10. daß mein und aller gläubigen Christen Todt nunmehr ist kein Todt/ sondern nur ein Durchgang aus diesem elenden in das seelige Leben/ Joh. 5. vers. 24. Wer mein Wort höret/ und gläuber dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und kommt nicht in das Gericht/ sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

(2) So ist das Christi Gnaden-Werck/ wie er des Todes Schlüssel hat/ Offenb. 1. vers. 18. also mich am Jüngsten Tage von den Todten aufserwecke: inmassen Christus verheissen/ Joh. 6. vers. 40. Das ist der Wille des/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn siehet/ und gläuber an Ihn/ der hat das ewige Leben/ und

und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

(3.) Dieweil auch die Hölle dem Tode nachfolget/ Offenb. 6. vers. 8. damit mich der Tod nicht zur Hölle führe/ so ist Christus der Hölle eine Pestilenz worden/ Hof. 13. vers. 14. und hat durch das Blut seines Bundes ausgelassen die Gefangene aus der Gruben/ darinnen kein Wasser ist/ Zach. 9. vers. 11.

(4.) Und solches dadurch/ daß mir Christus der Herr treulich hilft vor Gottes Gerichte: als der mit seinem Leiden und Tode/ 1. dem Teuffel die Macht genommen/ Hebr. 2. vers. 14. welcher mich bey Gott verklaget Tag und Nacht. Offenb. 12. vers. 10. 2. Meine Sünde getilget/ indem Er die Straffe auff sich genommen/ daß ich Friede hätte/ Esa. 53. vers. 5. davon Sanct Paulus schreibet/ Coloss. 2. v. 13. 14. Er hat uns geschencket alle Sünden/ und ausgelilget die Handschritte/ so wider uns war/ und hat sie aus dem Mittel gethan/ und an das Creuz geheffet. 3. Hiedurch hat er Gott und mich versöhnet. 2. Cor. 5. vers. 19. Gott war in Christo/ und versöhnet die Welt mit ihm selber/ und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu. 4. Und mich erlöset vom zukünftigen Zorn/ 1. Thessal. 1. v. 10. 5. Nach dem er aber gen Himmel gefahren/ hat Er sich gesetzt zur Rechten Gottes/ ist mein Advocat

i 3

und

und Fürsprecher/ und vertritt mich/ Rom. 8. v. 34. Darum weist mich auch St. Johannes zu ihm/ 1. Epist. 2. v. 1. Ob jemand sündigt/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ **IESUM** Christ/ der gerecht ist.

2. Wie komme dir aber solches zu Nutzen und Seeligkeit?

Durch den Glauben / oder das hergliche Vertrauen/ das ich zu meinem Heyland trage:
Wenn ich/

(1.) Erkenne/ Christus habe wegen aller Menschen/ und also auch um meinet willen/ so ein schweres Leiden ausgestanden/ und mir eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9. vers. 12.

(2.) Wenn ich auch danckbarlich / und mit erfreuetem Gemütthe annehme/ daß Christus meine Schuld bezahlt/ mich dem Vater versöhnet/ und mir das Leben und ewige Gerechtigkeit wiederbracht hat. Daniel. am 9. v. 24.

(3.) Und bin gutes Muths/ auch vertraue meinem gnädigen Gott und Erlöser/ daß Er mir die theure erworbene Beilage bewahren werde/ bis an jenen Tag/ 2. Tim. 1. vers. 12. und also das gute Werk/ so Er in mir angefangen/ heilsamlich vollführen/ Phil. 1. v. 6.

So

So bin ich durch den Glauben in Christum eingepflanzt / Rom. 11. vers. 23. Christus wohnet durch den Glauben in meinem Herzen / Eph. 3. vers. 17. und bin Christi (und zugleich seiner Gerechtigkeit / Lebens und Seeligkeit) theilhaftig worden. Hebr. 3. vers. 14. Darum / wie an allen / die in Christo Jesu sind / also auch an mir nichts verdammliches seyn kan / Rom. 8. vers. 1. in welchem ich Gerechtigkeit / Leben und Seeligkeit erlange / denn Er ist auch mir von Gott gemachet zur Weisheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung. 1. Cor. 1. vers. 30.

(4. Des Nächsten.)

10. Wie schickest du dich zum seligen Tode durch Anschauung deines Nächsten?

Meine Nächsten sind in diesem Stück die Hausgenossen / und welche mein Fleisch und Blut sind. Da sehe ich zu / (1.) daß ich sie aufziehe in der Furcht und Ermahnung zum Herren / Eph. 6. vers. 4. daß sie in der Gottseligkeit leben / welche die Verheißung hat dieses und des zukünftigen Lebens / 1. Tim. 4. vers. 8. darneben sie (2.) etwas Gutes lernen lasse / daß sie im Stand guter Wercke erfinden werden / und wo man ihrer bedarff / sie nicht

unfruchtbar seyn / Tit. 3. vers. 14. und denn (3.) sie/ so viel mir Gott durch ehrliche Mittel verleihet / nach Nothdurfft versorge. 1. Tim. 5. vers. 8. Wenn ich alsdenn sterbe / darff ich nicht sorgen / denn ich lasse hinter mir / der den Freunden wieder dienen kan. Sir. 30. vers. 5. 6. Im übrigen (5.) befehle ich sie Gott in seinen Schuz und Gnade / der ein Vater ist der Waisen / und ein Richter der Wittwen. Psalm. 68. v. 6.

(5. Der Feinde.)

II. Wie mußt du dich gegen deine Feinde verhalten?

Also: daß ich (1.) auff's fleißigste verhüte / daß ich mit niemanden in Feindschafft gerathe: geschichts aber / so lasse ich die Sonne über meinen Zorn nicht untergehen. Eph. 4. vers. 26. Ehe denn ich zu Gott bete / so gehe ich hin / und versöhne mich mit meinem Widersacher / und bin ihm willfertig zur Versöhnung / weil ich noch bey ihm auff dem Wege bin / Matth. 5. vers. 25. Ich dencke an das Ende / und lasse die Feindschafft fahren / die den Tod und Verderben suchet / Sir. 28. vers. 6. 7. Ich bedencke / daß Feindschafft / Zorn / Zanck / Haß / 2c. Wercke sind des Fleisches / davon mir Sanct Paulus zuvor gesaget / die solches thun / werden das

das Reich Gottes nicht erben / Gal. 5. vers. 21.
 Ich erinnere mich des Worts Christi / Luc. 6.
 vers. 37. Vergebet / so wird euch vergeben /
 Ich sehe auf sein Exempel / daß er für seine Fein-
 de gebeten / Luc. 23. vers. 34. und folge Ihm de-
 sto williger / weil ich weiß / ich müsse durch viel
 Trübsal zu Gottes Reich eingehen. Apoff.
 Gesch. 14. vers. 22.

Züret aber ein ander mit mir / und ich weiß
 solches / so straffe ich ihn freundlich / wegen seiner
 Mißhandlung / auf daß er zur Sünden Er-
 känntniß und Versöhnung komme : Matth. 18.
 vers. 15. Ich aber ein freyes unbeschwertes Ge-
 müthe und Gewissen behalte / welche Zeit und
 Stunde auch Gott mich durch den Tod von
 der Welt abfordern möchte.

12. Wie muß man sich in Kranckheiten /
 und wenn das Ende herbey na-
 het / Christlich ver-
 halten ?

Darauf muß ich nicht warten / dieweil ich
 sehe / es stirbet mancher in der Eil dahin / ehe er
 krank wird / und sich zum seeltigen Tod bereiten
 kan / als der gedacht / er habe dazu Weil und
 Zeit genug / wenn er krank werde. Denn der
 Mensch weiß seine Zeit nicht / sondern wie
 die Fische und Vögel gefangen werden /
 wenn

wenn sie sich nicht versehen / also werden
auch die Menschen berückt zur bösen Zeit /
wenn sie plötzlich über sie fällt. Pred. 9. v.
12. So weiß ich auch / daß ich mich des jüngsten
Tages alle Augenblick versehen muß / der als
ein Dieb des Nachts herein brechen wird :
wenn man wird sagen : Es ist Friede / es
hat keine Fahr / so wird das Verderben die
Menschen schnell überfallen / als St. Pau-
lus lehret / 1. Thess. 5. vers. 2. 3. Demnach muß
ich mich meines Todes / und des letzten Gerichts
allezeit versehen / und hierzu gefasset seyn / daß /
wenn der Herr kommt / ich bereit erfunden
werde.

(Practick in Kranckheit und am
Ende des Lebens.)

13. Wenn es Gott aber also schickte / daß
ich auff's Krancken-Bett kommen / und den
Tod für Augen sehen solte / wie hät-
te ich mich alsdenn zu ver-
halten?

Wie ich mich / nach dem bishero gegebenen
Unterricht / bey gesunden Tagen zum Tode be-
reite / also muß ich in solcher Bereitschafft / bis in
den letzten Seuffzer beharren. Und

(1.) Meis

(1.) Meine Zuflucht nehmen zu dem gnädigen und barmherzigen / zum HErrn HErrn / der vom Tode errettet / Psalm 68. vers. 21. auf den werffe ich mein Anliegen / 1. Pet. 5. vers. 7. und vertraue ihm / Er schicke es zum Leben oder zum Sterben / so werde ers wohl machen / Ps. 37. vers. 5.

(2.) Muß ich / nach Sirachs Lehre / von Sünden lassen / meine Hände unsträflich machen / mein Herz von aller Missethat reinigen. Sir. 38. vers. 10. und um Vergesung meiner Sünden unablässig beten: GOTT sey mir Sünder gnädig! Luc. 18. v. 13. Ach HErr / gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / und meiner Ubertretung / gedencke aber mein / nach deiner grossen Barmherzigkeit / um deiner Güte willen. Ps. 25. v. 7.

(3.) Nachdem muß ich mein sehnliches Verlangen zu GOTT stellen / und mit St. Paulo seuffzen: Ich habe Lust abzuschneiden / und bey Christo zu seyn. Phil. 1. vers. 23. Und mit dem Heil. Jacob. HErr / ich warte auff dein Zeil. 1. Buch Mos. am 49. vers. 18.

(4.) Alsdenn mein Hauß beschicke / meinen letzten Willen im Testament / bey guter Vernunft also fasse / daß nach meinem Abschied über der Verlassenschaft / sie sey wenig oder viel
unter

unter den Erben kein Zanck entstehe: Daben auch die Armen / und deren / die in Kirchen und Schulen arbeiten / nicht vergesse.

(5.) Hierauf muß ich alles Irdische vergessen / meine Seele und alle Gedancken zu **GOTT** stellen / durch andächtige Beicht mein Herz von aller Missethat reinigen / Sir. 38. 10. Durch heilsamen Gebrauch des Heiligen Abendmahls meine Seele versorgen mit der köstlichen Speise und Trancck des Leibes und Blutes **JESU CHRISTI** zum sicheren Pfand / daß Er mich geliebet / sich selbst für mich gegeben / mit seinem theuren Blut von Sünden gereiniget / und also seiner beständigen Gnade versichere: und ich also desto frölicher mein Sterb- Stündlein erwarte.

(6.) An meinen **HERRN JESUM** muß ich mich festiglich halten / und schreye Ihn an: In meiner letzten Stunde / am Jüngsten Gericht / hilff mir lieber Herr **GOTT!** Und mit der ganzen Christenheit: Ja komm **HERR JESU!** Offenbahr. Johann. am 22. vers. 20. mich also auf Ihn verlassen / als meinen Helfer im Tode: nach Jobs Exempel: Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden wieder aufserwecken / 2c. Job. 19. vers. 25.

(7.) Um

(7.) Um des heiligen Geistes Beystand bitten: der mein Herz mit völliger Hoffnung/ und reichem Trost erfülle/ daß ich auch im Tode getrost sey. Sprichw. Salom. am 14. vers. 32.

(8.) Meinem GOTT/ als dem treuen Schöpffer meine Seele empfehlen: 1. Petr. am 4. vers. 19. mit dem HERRN JESU sprechend: Vater/ ich befehle meinen Geist in deine Hände: Luc. am 23. vers. 46. Also auch meinem Erlöser meine Seele in seine liebe reiche Hand stelle/ mit David/ seuffzend: In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HERR du treuer GOTT. Psalm. 31. vers. 6. Und mit Stephano: HERR JESU nimm meinen Geist auf/ Apostel Geschicht am 7. vers. 59. So kan meine Seele nicht anders/ denn wohl und selig fahren/ in die Hand GOTTES/ da sie keine Quaal anrühre/ sanfft und wohl in Abrahams Schooß ruhe/ und der Vereinbahrung mit dem Leibe in der Todten-Aufferstehung/ mit grossen Freuden erwarte/ endlich mit dem Leibe vereiniget/ sich in Ewigkeit freue/ mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

Von seeligem Sterben.

Miß Herr Jesu Chri-
ste / durch dein bitteres
Leiden und Tod / durch dein
göttliches Blut und fünf
Wunden roth / daß wir diß
alles heilsamlich lernen / wohl
und glücklich practiciren / uns
in deinem ewigen und seeli-
gen Reich ohn Aufhören er-
freuen / und Dir Lob / Ehr /
Preis und Dank sagen / von
Ewigkeit zu Ewigkeit /
A M E N.

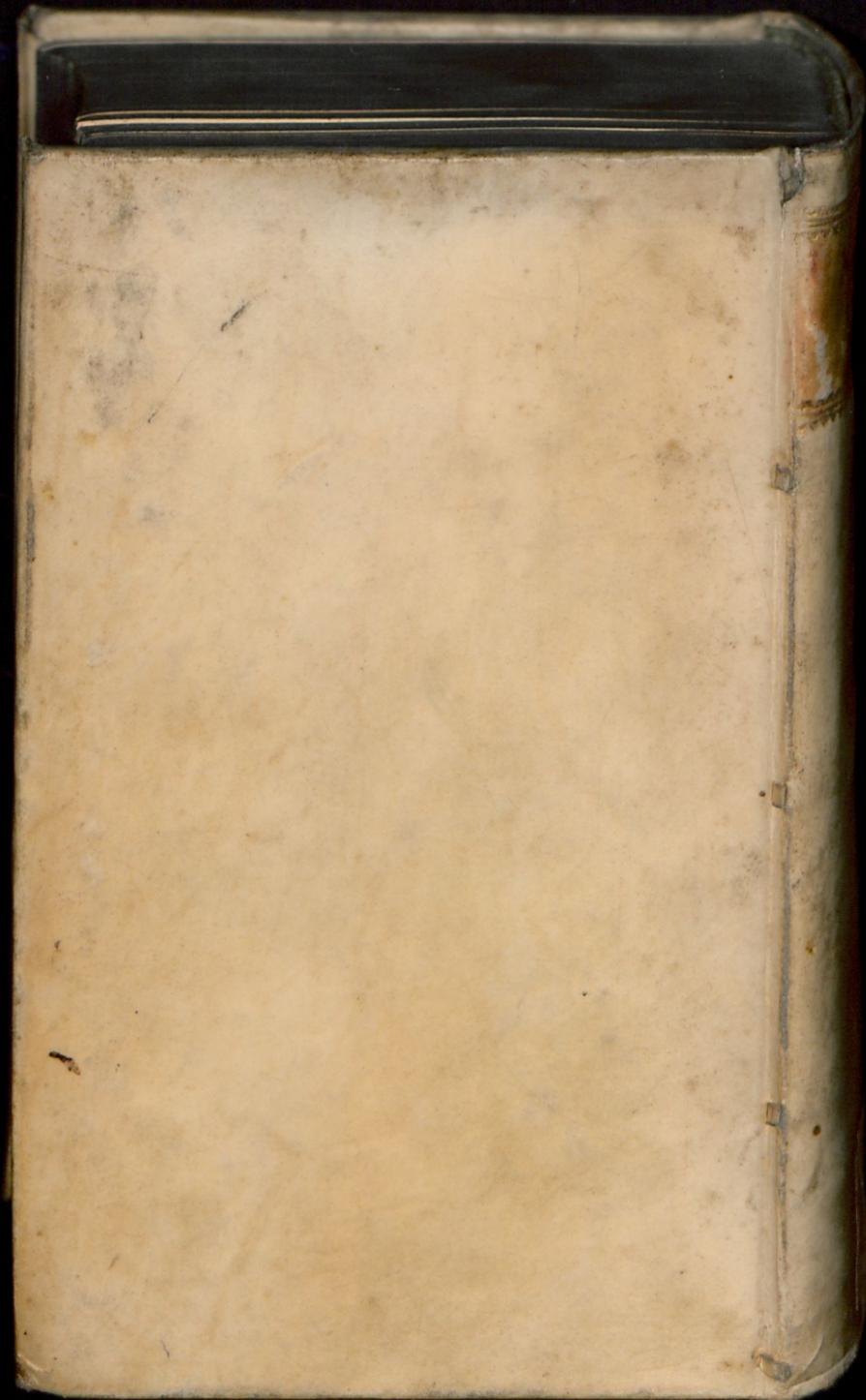


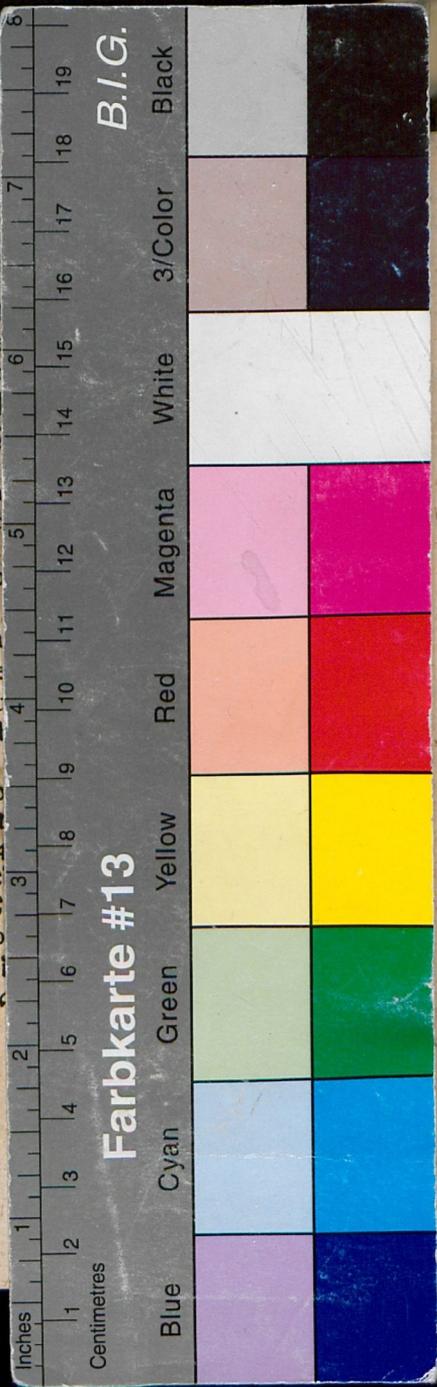


50689

X 2429579

61





Kurze Anweisung
Oder
Einfältiger und heilsamer
Unterricht /

Wie die
Jugend
In Häusern und Schulen zum
rechten und wahren
Christenthum
anzuführen sey.

Aus Göttlichem Wort
gestellet

Durch
NICOL. HUNNIUM,
S. S. Theol. Doctorem und
Superintendenten
zu Lübeck.

WITTENBURG / Anno 1709.

